

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

bitte beachten Sie, dass in dieser Version die Bilder und Grafiken aus dem Jahresbericht genommen wurden, um die Dateigröße möglichst gering halten zu können.

Dies hat leider zur Folge, dass die Seitenzahlen nicht mit dem Inhaltsverzeichnis übereinstimmen.

Gerne senden wir Ihnen den Jahresbericht in gedruckter Form mit Bildern, Statistiken u. dgl. zu.

Ihr KJR-Team

Kreisjugendring Passau

Jahresbericht

2005



Diakoniewerk Jugendwerk 23



Landjugend Land der Arbeitnehmer



DGB Jugend



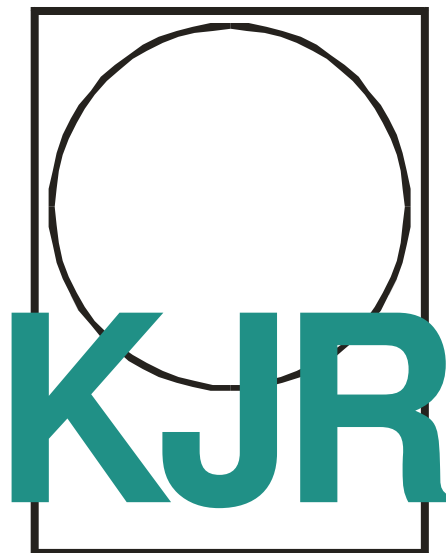
FISH-FRUC e.V.



Arbeiterwohlfahrt in der Jugend



Marktkapelle Obernzell e.V.



Deutsche Musikjugend



Arbeiterwohlfahrt in der Jugend



Regioverband Pfälzer Indem und Pfälzer Indem



bsp



Diakoniewerk Jugendwerk 23



Herausgeber:

Kreisjugendring Passau
Bahnhofstr. 36
94032 Passau

Tel.: 0851/95675-0
Fax: 0851/95675-33

E-Mail: info@kjr-passau.de
Homepage: www.kjr-passau.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.00 – 12.00 Uhr
 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 8.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Liebe Leserin,
lieber Leser,

der Jahresbericht 2005 des KJR Passau liegt vor Ihnen, freuen Sie sich auf einen erlebnisreichen Rückblick in Text und Bild.

Unser Jahresschwerpunkt-Thema war: „Jugend und Alkohol“.

Wir beobachten eine besorgniserregende Steigerung des Alkoholkonsums bei Kindern und Jugendlichen und deshalb war und ist es uns wichtig, Alternativen aufzuzeigen und mit positiven Aktionen dem Trend entgegen zu steuern.

Unsere Ansprechpartner waren vor allem die Veranstalter von Festen und Feiern.

Mit der alkoholfreien Cocktailbar „Shake it“ boten wir interessante Getränke-Alternativen und mit der Aktion „7 aus 14“ gaben wir den Verantwortlichen einen Leitfaden für die Einhaltung des Jugendschutzes an die Hand. Weitere Aktionen waren z.B. die Produktion eines Radio- und eines Filmspots mit Kindern und Jugendlichen zum Thema.

Unterstützt wurden wir von der Polizei, dem Kreisjugendamt, dem Suchtarbeitskreis und dem Bez.JR. Bei den Verantwortlichen, Herrn Polizeipräsidenten Mannichl, Herrn Jugendamtsleiter Prüggl, der Geschäftsführerin des SAK Frau Seider-Rosenlehner, und der Medienfachberaterin des BezJR Frau Heindl bedanken wir uns stellvertretend sehr herzlich.

Die Bürgermeister, die Jugendbeauftragten und die Ordnungsamtsleiter in den Gemeinden unterstützten uns ebenfalls sehr und machten Werbung für unsere Aktionen, so dass eine großartige Resonanz zu verzeichnen war.

Die Presse griff dankenswerter Weise in ihrer Berichterstattung das ganze Jahr über das Thema auf und half mit, die Menschen auf das Thema aufmerksam zu machen.

Dieser Jahresschwerpunkt wird uns auch im Jahr 2006 weiter begleiten.

Ein sehr erfreuliches Ereignis war im Jahr 2005 die „Volljährigkeit“ unseres Jugendzeltorfes. Zum 18. Geburtstag gab es als Geschenk die nächsten Bausteine zum ökologischen Musterdorf, die Pelletsheizung, die Fotovoltaik- und die Solaranlage, die wir in Betrieb nehmen konnten. Vielen Dank unserem Landrat Herrn Dorfner und seinen Finanz- und Umweltspezialisten in der Verwaltung. Durch die sorgsame Führung und den einfühlsamen Umgang mit Jugendleitern und Jugendlichen ist es uns gelungen, die Alterserscheinungen sehr gering zu halten und das Dorf in einem Topp- Zustand präsentieren zu können. Dafür bedanke ich mich bei den verantwortlichen Partnern im Landratsamt, aber vor allem bei Inge Kapfhammer, Klaus Rühl und natürlich unserem Max Höfler, dem bayernweit einzigartigen Zeltplatzwart.

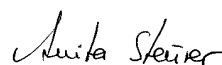
Eine große Freude und vor allem Ehre war die Einladung durch Herrn MdL Finanz-Staatssekretär Franz Meyer zu einem jugendpolitischen Gespräch mit dem gerade neu gewählten Kultusminister Herrn Schneider. Wir bekamen die Gelegenheit unsere Arbeit vorzustellen und Herr Schneider hat bereits einige unserer Aktionen in München als Modelle vorgestellt. Vielen Dank unserem Freund und Unterstützer Franz Meyer für die Einladung.

Durch die große Erfahrung und die damit verbundene Routine war es uns zusätzlich unter anderem möglich, die Bürgermeister-Landkreistour durchzuführen, die unsere enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Gemeinden stärkt, wir organisierten ein Verbändetreffen, zwei Schülersprecherseminare, den Vorlesewettbewerb, den Ökomobileinsatz, den Spielgeräteverleih, wir unterstützten die offenen Treffs, waren jugendpolitisch aktiv, stellten ein tolles Programmheft mit attraktiven Fahrten und Unternehmungen auf die Beine und verteilten es erstmals über die Schulen an alle 22.000 Kinder und Jugendlichen im Landkreis.

Es gibt wieder viel zu berichten über das Jahr 2005 und es macht uns Ehren- und Hauptamtlichen großen Spaß, für unsere Kinder und Jugendlichen aktiv zu sein.

Viel Spaß auch Ihnen bei der Lektüre.

Es grüßt Sie sehr herzlich
Ihre



Anita Steurer
Vorsitzende

INHALTSVERZEICHNIS

I. Geschäftsführung	S. 06
1. Vollversammlungen und Mitgliedsverbände	S. 06
2. Vorstandssitzungen	S. 08
• Sitzungen	S. 09
• Klausur	S. 10
• Ressorts	S. 10
• Verbändetreffen	S. 10
• Zusammenarbeit	S. 11
3. Kassenprüfer/Revision	S. 12
4. Geschäftsstelle	S. 13
5. Personalsituation	S. 14
6. Mitgliedschaften	S. 17
II. Öffentlichkeitsarbeit	S. 17
1. Presse, Rundfunk, Fernsehen	S. 17
2. Versand	S. 17
3. Veranstaltungskalender PaLaSt	S. 18
4. Homepage	S. 19
5. Marketing	S. 21
III. Zuschusswesen, Materialbeschaffung und -verleih	S. 21
1. Zuschüsse	S. 21
1.1 Zuschussmöglichkeiten für Jugendgruppen	S. 21
• Gemeindeebene	S. 22
• Tage der Orientierung	S. 22
• Zuschüsse an Jugendverbände und -gruppen	S. 23
• Zuschüsse an Jugendverbände und -gruppen aufgeschlüsselt nach Art der Maßnahme	S. 25
• Zuschüsse „Tage der Orientierung“	S. 26
• Diskussion über reduzierte Mittelvergabe	S. 27
1.2 Sonderfonds für sozial Schwache	S. 27
1.3 Fahrtkostenerstattung für Gast- und Austauschschüler	S. 27
2. Verleih	S. 28
IV. Jugendarbeit, Konzeptbildung und Planung	S. 29
1. Allgemeine Jugendplanung	S. 29
2. Cen-Touris-Umfrage	S. 29
3. Bauleitplanung	S. 34
4. Spielplatzberatung	S. 35
5. Förderung von Jugendräumen/Zweckbindung	S. 35
6. Politische Gespräche/jugendpolitische Aktivitäten	S. 36
7. Zusammenarbeit mit Schulen	S. 38
V. Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit	S. 40
1. Aufnahmeanträge in den Kreisjugendring/ Aktivierung von Mitgliedsverbänden	S. 40
2. Verbändetreffen	S. 40
3. Jahresschwerpunkt „Sucht – Alkohol“	S. 41
4. Information für Jugendleiter	S. 41
5. Medienarbeit	S. 41
6. Jugendgruppenleiter-Ausweis/Juleica	S. 42
7. Jugendzeldorf am Rannasee	S. 43
VI. Offene Kinder- und Jugendarbeit	S. 52
1. Angebote für Kinder	S. 52
1.1 Tages-/Wochenveranstaltungen	S. 52

• Abenteuer Winterwald	S. 52
• Detektivtag	S. 54
• Legoland Günzburg	S. 54
• Bavaria Filmstudios	S. 55
• Archäologietag	S. 56
• Zoo Hellabrunn	S. 57
• Familienbootstour für auf der Moldau	S. 58
• Segeln auf dem Moldaustausee	S. 59
• Piratenausbildung mit der Takatuka	S. 59
1.2 Kreativ-Kurse	S. 61
• Crashkurs	S. 61
• Verleih Spielmobil-Anhänger und Einzelspielgeräte	S. 61
1.3 Ökomobil-Projekt	S. 62
• Personal	S. 62
• Ergebnisse der Ökomobileinsätze	S. 63
• Ferienaktion mit MdL`s und MdB`s	S. 65
1.4 Kulturelle Angebote	S. 65
• Vorlesewettbewerb	S. 66
• Zusammenarbeit mit Theater EigenArt	S. 66
• Europäisches-Jugend- Musik-Festival	S. 66
2. Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene	S. 67
2.1 Kulturarbeit, Freizeit- und Erholungsmaßnahmen	S. 67
• Wir gehen ins Theater	S. 67
• Sprachreise nach England/Weymouth	S. 67
2.2 Besondere Projekte und Aktivitäten -Thema Gewalt und Rechtsextremismus	S. 69
• Ausstellung „Mal richtig Power machen, das bringt`s - die Ursachen von Gewalt“	S. 68
• Ausstellung „Gewalt hat viele Gesichter“	S. 69
• KJR-Spielesammlung zum Thema Gewalt, Gewalt- prävention „Aufspielen statt Aufmischen“	S. 70
• Assessment Center	S. 70
• „Klasse Team“	S. 72
3. Gemeinde-Jugendarbeit	S. 73
3.1 Bürgermeister-Landkreis-Tour	S. 73
3.2. Aktivitäten der Gemeinden	S. 75
• Kinder- und Jugendprogramme auf Gemeindeebene	S. 75
• Offene Jugendtreffs	S. 76
• Ferienprogramme	S. 79
3.3 Jugendbeauftragte der Gemeinden	S. 80
3.4 Personalentwicklung in der Gemeinden	S. 82
VII. Präventiver Jugendschutz	S. 82
1. Jugendschutzbestimmungen	S. 82
2. Sucht-Arbeitskreis	S. 83
3. Arbeitsgruppe „Prävention von Gewalt“	S. 83
4. Aktion „7 aus 14“	S. 83
5. Mobile Bar „Shake it“	S. 84
6. Radiospot mit der Hauptschule Hauzenberg	S. 86
7. Videospot	S. 87
VIII. Internationale Jugendarbeit	S. 87
1. Internationaler Schüler-Austausch	S. 87
2. Internationale Jugendbegegnungen	S. 87
IX. Jugendberatung - Service	S. 88

I. Geschäftsführung

Im Auftrag der Vorsitzenden ist als Geschäftsführer Jugendpfleger Klaus Rühl tätig. Seine Aufgaben sind:

- Verantwortlichkeit für den Haushalt mit Bewirtschaftung des Haushaltsplanes und Wahrnehmung der Anordnungsbefugnis
- das Erstellen des Haushaltsplanes
- das Erstellen der Jahresrechnung
- der Bereich der Rechnungsprüfung
- der Abschluss und die Änderung von Verträgen
- das Einbringen von Beschlussvorlagen in den Vorstand
- der Vollzug der Beschlüsse der Vollversammlung und des Vorstandes
- alle Ebenen der Versicherungsfragen
- die Dienst- und Fachaufsicht über die Verwaltungskräfte und das Personal des Jugendzeldorfes am Rannasee sowie über ABM-Kräfte, die seinem Bereich angegliedert sind
- die Vorbereitung und organisatorische Betreuung der Sitzungen und anderer Termine
- die Erarbeitung von Stellungnahmen als Vorlage für den Vorstand
- die Gesamtkonzeption der Öffentlichkeitsarbeit
- das Erstellen von Statistiken und Erhebungen

Um die Zusammenarbeit zwischen dem ehrenamtlichen Vorstand und den Hauptamtlichen der Geschäftsstelle zu gewährleisten, finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt.

1. Vollversammlungen und Mitgliedsverbände

Im Jahre 2005 fanden 2 Vollversammlungen statt:

am 28.04.2005 im Tagesraum der Arbeiterwohlfahrt in Pocking mit den inhaltlichen Schwerpunkten:

- Jahresbericht 2004
- Jahresrechnung 2004
- Bericht der Kassenrevisoren
- Jahresschwerpunkt 2005: „Sucht – Alkohol“
- Aufnahme der DLRG-Jugend Büchlberg

am 22.11.2005 im Jugendheim der Trachtenjugend Salzweg mit den inhaltlichen Schwerpunkten:

- Maßnahmen 2005
- Jahresschwerpunkt „Sucht – Alkohol“
- Präsentation des von Jugendlichen erarbeiteten Video- und Radio-Spots zum Jahresschwerpunkt
- Jahresplanung und Haushaltsplan 2006

Bei dieser Vollversammlung wurde wieder einmal etwas Neues ausprobiert: Begonnen wurde mit einem gemeinsamen Spiel unter dem Motto „gemeinsam können wir die Welt bewegen“. Die inhaltlichen Themenschwerpunkte wurden nicht in Vortragsform präsentiert, sondern anhand von 4 Themenecken, die abwechselnd von allen Delegierten und Gästen aufgesucht werden konnten. Somit kamen viele unmittelbar miteinander ins Gespräch. Diese offene Form der Vollversammlung war zwar durch die Gestaltung von 4 Themenecken mit jeweils bis zu 3 Pinwänden sehr aufwendig, hat sich aber vom Ergebnis ausgezahlt.

Diese neu erprobte Form der Vollversammlung wurde von der Vorsitzenden Anita Steurer auch bei der Tagung des Bezirksjugendring-Ausschusses allen niederbayerischen Jugendringen und Jugendverbänden als Modell vorgestellt.

Der Vollversammlung des Kreisjugendrings gehören derzeit folgende Jugendverbände und Jugendinitiativen an:

1. Arbeitsgemeinschaft humanitärer Jugendorganisationen(ARGE) (Malteser-Jugend/ THW-Jugend Vilshofen)	2 Delegierte
2. Bayerisches Jugend-Rot-Kreuz	2 Delegierte
3. Bayerische Jungbauernschaft	1 Delegierte
4. Deutsche Wanderjugend LV-Bayern	2 Delegierte
5. Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Passau-Süd	2 Delegierte
6. Ringvertretung der Deutschen Pfadfinder	2 Delegierte
7. Jugendvertretung der Marktkapelle Obernzell des Musikbundes von Ober- und Niederbayern	1 Delegierte/r
8. Fischerjugend Salzweg	1 Delegierte/r
9. Fischerjugend Germannsdorf	1 Delegierte/r
10. Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Trachtenjugend	4 Delegierte
11. Bayerische Sportjugend im BLSV	4 Delegierte
12. Bund der Deutschen Katholischen Jugend	4 Delegierte
13. Evangelische Jugend in Bayern (bis 28.04.98 4 Delegierte)	2 Delegierte
14. Gewerkschaftsjugend im DGB (bis 12.11.97 4 Delegierte)	1 Delegierte/r
15. DLRG-Jugend Büchlberg	1 Delegierte/r
<hr/>	
15 Jugendverbände	
<hr/>	
• Offene Jugendarbeit	2 Delegierte
<hr/>	
	32 Delegierte

2. Vorstandssitzungen

Der Vorstand des Kreisjugendrings Passau setzt sich seit 27.04.2004 zusammen aus:

1. Vorsitzende	Anita Steurer (vormals Bayer. Trachtenjugend)
stellv. Vorsitzenden	Michael Gruber (Offene Jugendarbeit)
Beisitzer	Martin Greiner (DGB-Jugend) Bernhard Gruber (Offene Jugendarbeit) Evi Jeggle (Sportjugend) Hans Käser (BDKJ) Martha Kapsreiter (AWO Passau-Süd) Wolfgang Schurr (BDKJ) Vera Thanhäuser (Sportjugend)

Sitzungen

Die Vorstandschaft traf sich mit dem Geschäftsführer und der Jugendpflegerin zu 8 Sitzungen, deren inhaltliche Schwerpunkte waren:

- Maßnahmeplanungen
- Projekt Ökomobil
- Jahresschwerpunkt „Sucht – Alkohol“
- Planung Kooperation mit Hauptschule Vilshofen

Klausur

Im Jahr 2005 fand eine Vorstands-Klausur vom 21.10. bis 22.10. statt. Dabei wurde mit dem Moderator Herrn Gerhard Stiglmaier die CenTouris-Umfrage durchbesprochen und zum alten und neuen Jahresschwerpunkt für 2006 „Sucht – Alkohol“ ein neuer Schwerpunkt „Familie/Eltern“ erarbeitet.

Ressorts

Nach der VS-Klausur im Herbst 2002 wurden 2 Ressorts gebildet.

Das Ressort „Finanzen“ besteht aus 4 Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführer Klaus Rühl. Es hat folgende Ziele: Förderung der Haushaltstransparenz, Steigerung der Effektivität des Mitteleinsatzes und die Erschließung alternativer Geldquellen. Zu den Aufgaben des Ressorts gehören: Maßnahmen-Abrechnungen erstellen und beschließen, Eckdatenaufstellung des Haushaltsplanes, Bewertung des Mitteleinsatzes des laufenden Jahres, Jahresrechnung für Vorstand vorbereiten, Stellungnahmen zur Kassenrevision erarbeiten. Ergebnis-Info in Vorstandssitzung. Das Ressort traf sich zu 4 Sitzungen.

Das Ressort „Maßnahmen“, besteht aus 4 Vorstandmitgliedern und Jugendpflegerin Julia Kolbinger. Es hat folgende Ziele: Modelle für Kinder- und Jugendaktivitäten entwerfen und durchführen, Angebote für alle, Öffentlichkeit erreichen. Zu den Aufgaben des Ressorts gehören: Planung von Aktivitäten, Aktionen, Sonderaktionen und Maßnahmen für das Folgejahr. Basis für die Planung ist die Reflexion gelaufener Maßnahmen und die Erfahrung der Vorjahre. Die Erstellung und Überprüfung pädagogischer Konzepte sowie die Umsetzung der Vorstandsbeschlüsse. Das Ressort arbeitet eng mit der Geschäftsführung und dem Ressort „Finanzen“ zusammen. Es traf sich zu 4 Sitzungen.

Verbandetreffen am 13.01.

Am 13.01. fand das 4. Verbandetreffen statt. Das Verbandetreffen gibt Gelegenheit, in einem nicht offiziellen und nicht öffentlichen Rahmen interne Themen des Kreisjugendrings und seiner Mitgliedsverbände zu diskutieren. Weitere Ziele sind die Verbesserung des Austausches der Jugendverbände untereinander sowie der Koordinierung der Arbeit an gemeinsamen Interessen.

Das Treffen fand im Trachtenheim in Salzweg statt. Hauptthemen waren die finanzielle Situation der Jugendarbeit auf verschiedenen Ebenen (Jugendverbände, Gemeinden, Landkreis, KJR, BJR) und der Jahresschwerpunkt „Sucht – Alkohol“ zu dem ein Referent der Polizeidirektion

Passau anwesend war und über das Thema „Jugendschutz und Vereinsfeste“ informierte.

Zusammenarbeit

Eine enge Zusammenarbeit findet mit dem Bezirksjugendring Niederbayern statt. Hier ist als Geschäftsführerin Frau Anne Waechter tätig, die vorher beim Kreisjugendring als zweite Jugendpflegerin gearbeitet hat. Die schon immer geschätzte Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring geht somit weiter, wofür herzlich gedankt sei.

Die Vorsitzende vertrat den Kreisjugendring bei den Ausschusssitzungen und Tagungen des Bezirksjugendrings Niederbayern.

Sehr wichtig sind dem Kreisjugendring auch die Kontakte zum Kreisjugendamt, insbesondere zu Jugendamtsleiter Franz Prügl und Stellvertreterin Frau Angelika Datzler sowie zu Oberregierungsrat Armin Diwald. Ein regelmäßiger thematischer Austausch ist für die inhaltliche Arbeit beider Seiten sehr wichtig und wird auch weiterhin beibehalten.

Der Kreisjugendring konnte seine Erfahrungen auch wieder in den Jugendhilfeausschusssitzungen einbringen und will auch weiterhin die umfangreichen Belange der Jugendarbeit vor diesem Gremium darlegen und hofft auf wohlwollende Unterstützung. Leider musste der Kreisjugendring aufgrund der angespannten Finanzlage des Landkreises eine beträchtliche Kürzung seiner Mittel um 20.000,-- € für die Jahre 2004 und 2005 hinnehmen.

3. Kassenprüfer/Revision

Als Kassenprüfer sind weiterhin Kreisrätin Heidi Bauer und Bürgermeister und Kreisrat Reinhold Hoenicka tätig. Sie prüften im Jahre 2005 die Jahresrechnung für das Jahr 2004, so dass das Haushaltsjahr 2004 in der Frühjahrs-Vollversammlung am 28.04.2005 abgeschlossen werden konnte.

Besonders erfreulich war wieder die Feststellung der Kassenprüfer, dass „ein geordnetes Haushalts- und Kassenwesen festgestellt wurde, die Einnahmen und Ausgaben begründet sind und die Verwaltung qualifiziert arbeitet. Die Prüfung der Jahresrechnung 2004 ergibt eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung. Es wird bescheinigt, dass der Kreisjugendring Passau die gewährten Zuwendungen bestimmungsgemäß und ordnungsgemäß verwendet hat.“

4. Geschäftsstelle

Seit November 1996 ist die Geschäftsstelle in der Bahnhofstr. 36. Seit dem Jahr 2000 ist der Kreisjugendring auch im Internet vertreten und zu erreichen über die E-Mail-Adresse „info@kjr-passau.de“. Die Homepage des Kreisjugendrings „www.kjr-passau.de“ wird laufend aktualisiert und immer mehr erweitert.

Die räumliche Situation in der Geschäftsstelle ist seit dem Umzug in die Bahnhofstrasse sehr positiv. Auch die Unterbringung des umfangreichen Materialen- und Servicebereiches im gleichen Haus sowie der Stellplatz des Ökomobils am Haus erweisen sich als sehr praktisch, wodurch auch die zeitlichen Aufwendungen im Verleihbereich verringert werden konnten.

Alle Sitzungen, Besprechungen, Koordinierungs- und Arbeitstreffen u.a.m. können in der Geschäftsstelle abgehalten werden.

Bis Mitte des Jahres 2003 war der Stadtjugendring Passau im gleichen Hause untergebracht, was eine gute Basis der Kooperation bewirkte. Da es zahlreiche Berührungspunkte mit dem Stadtjugendring gibt, war dies sehr praktisch. Mitte des Jahres 2003 musste der Stadtjugendring in die Spitalhofstraße umziehen. Da dies die Kooperation nicht schmälern soll, werden regelmäßig gemeinsame Gespräche der Vorsitzenden und der Geschäftsführer von Stadt- und Kreisjugendring abgehalten.

Jugendpfleger

Eine Jugendpflegerin und ein Jugendpfleger/Geschäftsführer erledigen im Rahmen der Dienstanweisung und Aufgabenverteilung die jeweiligen Aufgabenschwerpunkte der Arbeit des Kreisjugendrings. Sie nehmen auch teil an den Vorstandssitzungen, Vollversammlungen, den Klausurtagungen sowie Ressortsitzungen. Sie nehmen an Arbeitstagungen der niederbayerischen und bayerischen Jugendpfleger sowie an Fortbildungen teil.

Jugendpfleger Klaus Rühl ist seit 1987 Bezirkssprecher der niederbayerischen Jugendpfleger. In dieser Funktion ist er auf Bezirks- und Landesebene tätig. Ferner ist er seit 1994 der Vertreter der Bayerischen Jugendpfleger in der Arbeitsgruppe des Landesvorstandes des Bayerischen Jugendrings, „AG Umweltpolitik/Umweltpädagogik“.

5. Personalsituation

Vom Landkreis Passau angestellt und für den Kreisjugendring Passau tätig ist als Jugendpfleger und Geschäftsführer seit 28.04.1980 Herr Klaus Rühl und als Jugendpflegerin seit 16.09.2002 Frau Julia Kolbinger beim Landratsamt Passau beschäftigt und zum Kreisjugendring Passau abgestellt.

Nachdem Frau Inge Kapfhammer seit 1980 vom Kreisjugendring für die Buchhaltung angestellt war, ist sie seit 01.01.1994 als Verwaltungskraft beim Landkreis angestellt und zum Kreisjugendring abgestellt. Seit 24.01.1994 ist sie ganztätig beschäftigt.

Seit 16.02.1994 ist Frau Edith Popp als Verwaltungskraft halbtags tätig, ebenfalls beim Landkreis angestellt und zum Kreisjugendring abgestellt.

Vom 01.03.2005 bis 30.11.2005 war als Zivildienstleistender Herr Stefan Micklyewski tätig. Der Zivildienstleistende ist hauptsächlich für den Bereich des Materialverleihs zuständig.

Für das Ökomobil-Projekt war vom 12.04.2004 bis 11.10.2005 Herr Ulli Seeger tätig. Durch diese befristete Einstellung konnte das fünfte Einsatzjahr des äußerst positiv ankommenden Projektes gesichert werden.

Im Jugendzeltdorf am Rannasee ist Herr Max Höfler seit Bestehen der Anlage im Jahr 1987 als Platzwart tätig. Als seine Urlaubs- und Krankheitsvertretung war Herr Martin Höfler beschäftigt. Seit 01.05.1998 ist Herr Max Höfler rentenbedingt auf die Urlaubs- und Krankheitsvertretungsstelle gewechselt. Seitdem ist Herr Martin Höfler Platzwart im Jugendzeltdorf am Rannasee. Seit 01.05.2005 ist Frau Melanie Schopf als Reinigungskraft im Jugendzeltdorf am Rannasee tätig. Frau Monika Lippel ist zum 30.04. und Frau Anita

Kumpfmüller ist zum 30.06.2005 als Reinigungskraft im Jugendzeltorf am Rannasee ausgeschieden.

Grundlagen der Arbeit

Die Basis der Arbeit für die Hauptamtlichen beim Kreisjugendring Passau sind die Dienstvereinbarung, Dienstvereinbarung für den Haushaltsvollzug, Aufgabenverteilung und die Zuständigkeitsverteilung. Im Jahre 2004 wurden diese Papiere aufgrund aktueller Bestimmungen überarbeitet und die entsprechenden Papiere des Landkreises angeglichen.

Personalentwicklung

Der Kreisjugendring hat sich in den letzten Jahren in mehreren Vorstandssitzungen und Vorstandsklausursitzungen eingehend mit der Personalsituation befasst. Hierbei wurde jeweils festgestellt, dass das hauptamtliche Personal längst über die Kapazitätsgrenzen arbeitet und auch der ehrenamtliche Vorstand längst die Grenzen seiner Zeitkapazität erreicht hat.

Der Kreisjugendring nimmt die mit dem Landkreis abgeschlossene Vereinbarung zur Aufgabenübertragung im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) sehr ernst. Der Kreisjugendring möchte die übertragenen Aufgaben vertragsgemäß erfüllen. Dies sind:

- a) außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
- b) Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- c) arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- c) internationale Jugendarbeit
- e) Jugendberatung
- f) Kinder- und Jugenderholung
- g) Mitarbeiterbildung
- h) Betriebsträgerschaft Jugendzeltorf am Rannasee gemäß gesonderter Vereinbarung

Bei näherer Betrachtung o.g. Aufgaben und gleichzeitiger Berücksichtigung der Größe des Landkreises Passau mit seinen 38 Gemeinden und ca. 190.000 Einwohnern werden die Bandbreite und der Umfang der übernommenen Aufgaben deutlich.

Der Kreisjugendring hat in den letzten Jahren versucht, durch die Schaffung einer Zivildienststelle und verschiedener pädagogischer ABM-Stellen die Situation etwas zu verbessern. Leider konnten geplante ABM-Stellen einige Jahre nicht mehr besetzt werden, da die geeigneten Kräfte am Arbeitsmarkt fehlen. So mussten anfänglich äußerst positiv angelaufene Arbeitsbereiche nach Beendigung der ABM-Stellen wieder ruhen. Beispielhaft genannt sei hier der Themenbereich „Gewalt“. In den vergangenen Jahren wurden 3 Ausstellungen konzipiert, erarbeitet und angeboten, die mit äußerst positiver Resonanz das Thema in Schulen und Jugendverbänden/-gruppen optimal aufbereiteten. Seit Wegfall der ABM-Kraft, die anfänglich die Ausstellung auch bei der Präsentation, z.B. im Unterricht und in der Jugendgruppe begleitete, wurden die Ausstellungen immer weniger angefordert. Entsprechende Nachfragen bei Lehrkräften und Gruppenleitern unterstreichen klar die Notwendigkeit einer pädagogisch und thematisch geschulten Fachkraft beim Kreisjugendring.

Dieser Umstand ist umso tragischer, als das Thema Gewalt in unserer Gesellschaft in den letzten Jahren eine verstärkte Bedeutung gewonnen hat und insbesondere auch das Denken und Handeln von Kindern, Jugendlichen

und jungen Erwachsenen, aber auch von Multiplikatoren und politisch Verantwortlichen zusehends prägt, z.B. in den Bereichen des Rechtsextremismus, im Schulalltag, im Aussiedlerbereich, im Zusammenhang mit Asylbewerbern und mit dem Afghanistan- und Irak-Krieg. Für diesen umfangreichen Arbeitsschwerpunkt reichen die Kapazitäten des Kreisjugendrings keinesfalls aus.

Gleiches gilt für den Themenbereich „Sucht“, der nur punktuell, diesmal immerhin als Jahresschwerpunkt, bearbeitet werden kann. Dieser sehr komplexe und vielschichtige Bereich lässt sich schon lange nicht mehr in illegale und legale Drogen eingrenzen, sondern hat in den letzten Jahren viele neue Bereiche dazu gewonnen, z.B. Ecstasy, Alcopops, Bulimie und Handy. Auch in diesem Bereich kann mit dem bloßen Verteilen von Broschüren praktisch nichts erreicht werden.

Für zahlreiche weitere Themenbereiche haben die Haupt- und Ehrenamtlichen des Kreisjugendrings die Notwendigkeit einer intensiveren Befassung erkannt, können aber ebenfalls aus Zeitmangel nicht tiefer einsteigen. Genannt seien hier beispielhaft die geschlechtsspezifische Jugendarbeit (Mädchen- und Jungenarbeit), der Themenbereich „Alleinerziehende“ und die internationale Jugendarbeit. Alle diese Bereiche sind ebenfalls sehr vielschichtig und können nicht „nebenbei“ vom bisherigen Personal erledigt werden.

Grundsätzlich kann der Kreisjugendring feststellen, dass sich sein Aufgaben- und Tätigkeitsschwerpunkt in den letzten Jahren sehr stark verändert hat. Die konkreten Maßnahmen wurden immer mehr an den Rand gedrängt. Vermehrt wird die Arbeit bestimmt von Beratungen. Auch dieser Bereich ist sehr vielschichtig. So müssen die 38 Gemeinden des Landkreises im Sinne des KJHG und der Verpflichtung auf ihrer Ebene Jugendarbeit zu leisten beraten und unterstützt werden. Für diesen Bereich wurden völlig neue Systeme aufgebaut, z.B. bei der Förderung von Jugendgruppenaktivitäten und der Information und Schulung der gemeindlichen Jugendbeauftragten.

In den vergangenen Jahren sind zahlreiche Aufgaben zusätzlich auf den Kreisjugendring zugekommen, z.B. die Förderung von „Tagen der Orientierung“, die Fahrtkostenerstattungen für Gast- und Austauschschüler, die Jugendleiter-Card „Juleica“, der gemeinsam mit dem Stadtjugendring herausgegebene Veranstaltungskalender „PaLaSt“. Auch die Beratung der 38 Gemeinden im Landkreis nimmt immer größere Ausmaße an. Besonders hier wird die Notwendigkeit von pädagogischem Personal diskutiert. Der Kreisjugendring kann hier nur punktuell und mit viel Mehraufwand den oft dringlichen pädagogischen Beratungs- und Einsatzbedarf entschärfen.

Tatsache ist, dass die oben aufgeführten Arbeiten nicht alle befriedigend erledigt werden können beim derzeitigen Personalstand. Es wäre daher dringend notwendig eine zusätzliche Vollzeit-Stelle beim Kreisjugendring für eine pädagogische Mitarbeiterkraft zu schaffen. Nur durch eine fest angestellte pädagogische Fachkraft kann in den oben aufgeführten Bereichen eine kontinuierliche Arbeit geleistet werden. Durch die bereits aufgeführten umfangreichen Tätigkeiten ergibt sich aus der derzeitigen Situation in der Geschäftsstelle auch die dringende Notwendigkeit zur bislang zur Verfügung stehenden Halbtags-Schreibkraft eine weitere Halbtagskraft insbesondere für diesen Bereich zur Verfügung zu haben. Derzeit arbeitet zur Halbtags-Schreibkraft noch eine Vollzeit-Verwaltungskraft in der Geschäftsstelle, die ebenfalls seit langem über der Kapazitätsgrenze arbeitet. Möglichkeiten der Rationalisierung im Schreib- und Verwaltungsbereich wurden durch Investitionen in der Computeranlage und im allgemeinen Betrieb der

Geschäftsstelle realisiert, so dass auch in diesem Bereich nur eine Personalmehrung wieder zur Entkrampfung der Situation führen kann.

Der Kreisjugendring Passau möchte derzeit aus Verständnis der finanziellen Situation des Landkreises keine konkrete Personalforderung stellen, bittet aber die politisch Verantwortlichen im Landkreis zu bedenken, dass die oben aufgeführten Arbeitsbereiche der gesetzlich und vertraglich verankerten Aufgaben vom Kreisjugendring nicht im notwendigen Umfang erfolgen können. Die Bereitstellung einer pädagogischen Vollzeit-Mitarbeiterkraft und einer Halbtags-Schreibkraft würden die Engpässe beim Kreisjugendring Passau beheben. Der Kreisjugendring bittet daher die politisch Verantwortlichen im Landkreis, sich mit dem personellen Engpass beim Kreisjugendring zu befassen und eine Schaffung der zur Aufgabenerfüllung notwendigen Stellen in die Wege zu leiten.

6. Mitgliedschaften

Der Kreisjugendring Passau ist über den Bayerischen Jugendring Mitglied beim Deutschen Jugendherbergsverband und kann dadurch kostenlos Gruppenleiter-Ausweise für Belegungen in Jugendherbergen nutzen. Ebenso liegen die aktuellen Informationen und Publikationen in der Geschäftsstelle aus.

II. Öffentlichkeitsarbeit

1. Presse, Rundfunk, Fernsehen

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird regelmäßig in der Presse über Ausschreibungen und Veranstaltungen berichtet. Bei einzelnen Aktivitäten tritt der Kreisjugendring auch über Rundfunk und Fernsehen an die Öffentlichkeit. Dies geschieht jeweils vom durchführenden Jugendpfleger unter Koordination von Geschäftsführer Klaus Rühl.

2. Versand

Erstmals wurden im Jahr 2005 nicht mehr zur Werbung für die Aktivitäten und Fahrten einzelne Handzettel gedruckt sondern ein komplettes Jahresprogrammheft. Dieses wurde in einer Auflage von 22.000 Exemplaren an die Schulen im Landkreis Passau geschickt und dort an alle Schüler und Schülerinnen verteilt. Der Kreisjugendring wurde hierbei auch durch das Schulamt unterstützt.

Durch das Verteilen an alle Schüler und Schülerinnen konnte das Interesse an den Angeboten des Kreisjugendrings erheblich vermehrt werden, was sich in zahlreichen Nachfragen und vermehrten Anmeldungen für die Angebote ausdrückte.

3. Veranstaltungskalender PaLaSt

Bereits zum neunten Mal wurde 2005 der gemeinsame Veranstaltungskalender „PaLaSt“ des Stadt- und Kreisjugendrings für Kinder und Jugendliche herausgegeben. Am 04.04. wurde im Jugendtreff Don Bosco in Passau der neue PaLaSt offiziell der Presse vorgestellt.

Neben allgemeinen Informationen über die Arbeitsschwerpunkte, den Verleihbereich sowie die Zusammensetzung der beiden Jugendringe, wurden die Aktivitäten der Jugendringe und der in ihnen zusammengeschlossenen Verbände und Jugendgruppen vorgestellt. Die Veranstaltungskalender kamen sehr gut an, so dass weiterhin gemeinsam von Stadt- und Kreisjugendring ein Veranstaltungskalender herausgegeben werden wird. Mit dem Namen „PaLaSt“ („Passau Land & Stadt“) wurde ein einprägsamer und stimmiger Name gefunden.

4. **Internet-Homepage**

Die Homepage des Kreisjugendrings ist unter www.kjr-passau.de zu erreichen und erfreut sich großer Nachfrage. Die möglichst nutzerfreundlich gestaltete Homepage wird laufend erweitert und verbessert. Immer mehr Links wurden angebracht und auch die Gemeinden gebeten, einen Link zum Kreisjugendring zu setzen. Mittlerweile sind alle Antragsformulare für Zuschussmöglichkeiten abrufbar sowie Anmeldeformulare für Maßnahmen. Die umfangreichen Verleihgegenstände sind mit Bild auf der Homepage vertreten und auch zahlreiche aktuelle Informationen ergänzen die Seiten.

<http://www.kjr-passau.de>

Besonders positive Rückmeldungen gibt es über die Extra-Homepage des Jugendzeldorfes am Rannasee. Unter www.zeltdorf.de sind neben aussagekräftigen Panorama-Bildern von verschiedenen Standorten auch täglich aktuell die belegungsfreien Zeiten abzurufen.

<http://www.zeltdorf.de>

Ein Blick auf die Besucherstatistik der Internetseiten des Kreisjugendrings zeigt für das Jahr 2005 insgesamt 39.288 Besucher, das sind ca. 15.000 Besucher mehr als im Jahr 2004. Dies ist eine beachtliche Zahl, die die Wichtigkeit der regelmäßigen Pflege und des doch relativ großen Zeit- und Finanzaufwandes rechtfertigt.

Die Zahlen sind die echten Besucher, d.h. wenn ein Besucher viele verschiedene Seiten aufruft, wird er trotzdem nur als 1 Besucher gewertet. Es werden auch nur Besucher gezählt, die mindestens eine Page – Impression ausgelöst haben, d.h. eine vollständig geladene Seite mit den Rückgabewerten 200 oder 304, d.h. irrtümlich Anklickende werden nicht als Besucher gezählt.

Die relative Ausgewogenheit der Besuche in den 12 Monaten zeigt, dass der Kreisjugendring zu allen Jahreszeiten ein aktueller und gefragter Ansprechpartner ist. Viele Besucher suchen gezielt nach Terminen oder natürlich nach dem Belegungsplan im Jugendzeldorf. Auch die gespeicherten Formulare werden gerne direkt angewählt und auch die Bildergalerie zu den Aktivitäten. Die regionale Betrachtung der Besucher zeigt, dass erwartungsgemäß der Kreis Passau die häufigsten Besucher zählt, aber auch die angrenzenden Regionen in Österreich.

Die Informationsanbindung an das Landratsamt konnte mittlerweile auch in einigen Bereichen realisiert werden. Mit Unterstützung des Personalrates gelang es, dass ein Modus gefunden wurde für den Kreisjugendring und das hauptamtliche Personal relevante Infos zu transportieren. Die hierbei

aufgetretenen Probleme zeigten, dass auch im Kommunikationszeitalter nicht alles auf Knopfdruck und ganz einfach lösbar ist.

5. Marketing

Da die Verantwortlichen beim Kreisjugendring immer wieder die Erfahrung machen müssen, dass trotz guter Pressearbeit über Zeitung, Radio und Lokalfernsehen sowie umfangreichen Postversand und Info-Veranstaltungen der Kreisjugendring und seine Aktivitäten nicht wirklich bei vielen Personen bekannt sind, wurden Überlegungen unternommen dies zu verändern. Gemeinsam mit dem Zentrum für marktorientierte Tourismusforschung der Universität Passau/CenTouris, wurde überlegt ein entsprechendes Forschungsprojekt als Studenten-Diplomarbeit durchführen zu lassen. Nach langen Diskussionen wurde eine entsprechende Vereinbarung mit CenTouris getroffen, die im Jahr 2004 begonnen und 2005 umgesetzt wurde.

Nähere Einzelheiten siehe unter IV. Jugendarbeit, Konzeptbildung und Planung.

III. Zuschusswesen, Materialbeschaffung und -verleih

1. Zuschüsse

1.1 Zuschussmöglichkeiten für Jugendgruppen

Im Jahre 2005 wurden im Rahmen der Förderung der Jugendverbandsarbeit im Landkreis Passau insgesamt 212 Anträge an den Kreisjugendring gestellt. Nach deren Bearbeitung wurden 132 Anträge an die jeweils zuständigen Gemeinden im Landkreis weitergeleitet mit der auf der Basis der Förderrichtlinien entsprechend berechneten Auszahlungssumme. Vom Kreisjugendring wurde für landkreisrelevante Anträge eine Zuschusssumme von 18.381,12 € (ohne den Förderbereich „Tage der Orientierung“) ausbezahlt.

Gemeindeebene

Seit 01.01.1996 sind die Förderrichtlinien in Kraft, die auf Landkreisebene ihre Gültigkeit haben. Mittlerweile haben die meisten Gemeinden des Landkreises Passau die Förderrichtlinien des Kreisjugendrings auch für ihren Wirkungsbereich beschlossen und nutzten zum Großteil auch das Serviceangebot des Kreisjugendrings, die Bearbeitung vorzunehmen. Ein Auszahlungsvorschlag wurde dann an die jeweilige Gemeinde geschickt, die dann die Auszahlung der Fördersumme vorgenommen hat. Nach wie vor beantwortet der Kreisjugendring selbstverständlich alle in Zusammenhang mit der Antragstellung auftretenden Fragen.

Die Umsetzung der neuen Förderrichtlinien auf Gemeindeebene wird auch weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit des Kreisjugendrings sein. Nur durch gleiche Richtlinien auf Landkreis- und Gemeindeebene und deren inhaltlich unbegrenzte Anwendung können Aktivitäten in der Jugendarbeit kalkulierbar und letztendlich durchführbar bleiben und kann eine Gleichbehandlung aller Jugendgruppen und Jugendverbände im Landkreis gewährleistet sein. Dies

gilt besonders in Zeiten knapper werdender Mittel und gestrichener Zuschüsse auf anderen Ebenen.

Tage der Orientierung

Nach anfänglichen grundsätzlichen Klärungen der Fördermöglichkeit von „Tagen der Orientierung“ wurde am 29. Januar 1998 im Jugendhilfeausschuss des Landkreises beschlossen, dass unter bestimmten Voraussetzungen die „Tage der Orientierung“ im Rahmen der Förderrichtlinien gefördert werden können. Wichtigste Voraussetzung ist, dass es sich um keine Schulveranstaltungen handelt. Durch entsprechende Formulierung der Elternbriefe und Anmeldeformulare für diese Veranstaltungen der kirchlichen Jugendbüros, konnte im Laufe des Jahres 1998 eine von allen Seiten akzeptierte Basis der Förderung der „Tage der Orientierung“ geschaffen werden. 1998 wurden sämtliche Rücklagen des Kreisjugendrings dafür verwendet, um eine Förderung der „Tage der Orientierung“ überhaupt zu ermöglichen. Im Haushaltsjahr 1999 standen dann für die Förderung der „Tage der Orientierung“ Landkreismittel in Höhe von 10.000,- DM zur Verfügung. Somit konnte dieser Förderbereich eine Basisförderung erfahren.

Seit dem Jahre 2000 werden vom Landkreis genügend Mittel zur Förderung der „Tage der Orientierung“ bereitgestellt. So konnten im Jahr 2005 43 Anträge bearbeitet werden und eine Fördersumme in Höhe von 9.662,54 € ausbezahlt werden.

Zuschüsse an Jugendverbände und -gruppen

Folgende Zuschüsse wurden an Jugendverbände und Jugendgruppen im Landkreis Passau ausbezahlt:

Verband	Anzahl der Anträge	Zuschusssumme
Jugendwerk der AWO	-	-
Bayer. Jugend Rot Kreuz	-	-
BDKJ	18	9.968,47 €
DPSG	1	188,00 €
Evang. Jugend	3	1.857,61 €
Fischereijugend	-	-
Humanitäre Verbände	5	947,91 €
Musikbund	-	-
Sportjugend	5	2.691,13 €
Trachtenjugend	1	1.122,00 €
Wanderjugend	2	1.172,00 €
Jungbauernschaft	1	122,00 €
Gewerkschafts-Jugend	-	-
Sonstige	2	312,00 €
Gesamt	38	18.381,12 €

Zuschüsse an Jugendgruppen aufgeschlüsselt nach Art der Maßnahme

	Anzahl der Anträge	Ausbezahlter Zuschuss
1.) Jugendbildung	17	9.220,65 €
2.) Intern. Begegnung	3	2.317,13 €
3.) Renov. u. Ausstattung	-	-
4.) Geräte u. Materialien	1	1.050,00 €
5.) Grundförderung	6	910,00 €
6.) Projektarbeit	2	1.156,82 €
7.) Freizeit	9	3.726,52 €
Gesamt	38	18.381,12 €

Hier nicht berücksichtigt sind die 43 Anträge auf Förderung der „Tage der Orientierung“ (Jugendbildung), mit der Fördersumme von 9.662,54 €.

Zusätzlich wurden von der Geschäftsstelle weitere 132 Anträge bearbeitet und an die jeweils für die Auszahlung zuständige Gemeinde weitergeleitet.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass der Bereich der Förderung von Aktivitäten der Jugendverbände und -gruppen im Landkreis Passau nach wie vor einen sehr wichtigen Schwerpunkt in der Geschäftsstelle darstellt. Obschon der Kreisjugendring den Gemeinden des Landkreises gerne in diesem Verwaltungsbereich behilflich ist, stießen die Hauptamtlichen wieder an Kapazitätsgrenzen.

Diskussion über reduzierte Mittelvergabe

Aufgrund der Mittelkürzung durch den Landkreis für die Jahre 2004 und 2005 musste die Förderung der „Tage der Orientierung“ diskutiert werden. Gemeinsam mit den Vertretern der für die Durchführung der „Tage der Orientierung“ Verantwortlichen wurde vereinbart, die Reduzierung um 5.000,- € in diesem Förderbereich so aufzufangen, dass der Tagessatz der Förderrichtlinien von 11,- € auf 8,- € reduziert wird. Diese Reduzierung des Fördersatzes kommt nicht zur Anwendung, wenn die „Tage der Orientierung“ im Jugendzeltort am Rannasee durchgeführt werden, was aber leider nur bei einer Veranstaltung genutzt wurde.

1.2 Sonderfonds für sozial Schwache

Für alle Mehrtages-Fahrten des Kreisjugendrings kann ein Ermäßigungsantrag gestellt werden von Arbeitslosen, Einkommensschwachen, kinderreichen Familien und alleinerziehenden Elternteilen nach festgelegten Einkommensgrenzen. Im Jahr 2005 wurden 5 Anträge mit einer Fördersumme von 2.075,50 € bewilligt.

Dem Kreisjugendring ist die Einbeziehung von sozial Schwachen in seine Angebote äußerst wichtig. Allgemein kann festgestellt werden, dass bei Fahrten des Kreisjugendrings die Teilnehmer aus den verschiedensten sozialen Schichten kommen.

1.3 Fahrtkostenerstattung für Gast- und Austauschschüler

Seit 1994 erfolgen die Bearbeitung und Bezuschussung der Erstattungen von Fahrtkosten für Gast- und Austauschschüler aufgrund des kostenfreien Schulweges nicht mehr vom Landkreis Passau, sondern vom Kreisjugendring Passau. Im Jahr 2005 gingen 6 Anträge beim Kreisjugendring ein und es wurde eine Zuschusssumme von 643,-- € ausbezahlt.

Dem Kreisjugendring wie auch dem Landkreis ist es wichtig, dass im Rahmen von internationaler Jugendarbeit auch weiterhin Gast- und Austauschschüler/innen die Fahrtkosten zu der jeweiligen Gastschule erstattet bekommen.

2. Verleih

Im Jahr 2005 wurden 71 Ausleihen registriert, wovon der Hauptanteil auf die Spielgeräte, den Spiele-Anhänger und die Mediengeräte wie Videobeamer, LCD-Projektor, Digitalkamera, Camcorder usw. fiel. Weitere Gegenstände des Verleihs sind Zelte, Buttonmaschine, Pinnwände, Hockerkocher, eine Jonglierbox, Moderationskoffer und eine Streetball-Anlage.

IV. Jugendarbeit, Konzeptbildung und Planung

1. Allgemeine Jugendplanung

Durch längerfristige Konzeptionierung und Planung in den verschiedenen umfangreichen Aufgabenbereichen der Jugendarbeit, die auch gesetzlich festgeschrieben sind, bemüht sich der Kreisjugendring, seine Beratungen sowie seine Maßnahmen und Aktivitäten entsprechend festzusetzen. Diese äußerst komplexe und schwierige Arbeit wird geleistet auf der Basis persönlicher Erfahrungen und Einschätzungen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie durch Erfahrungen von bereits durchgeführten Maßnahmen, aber auch mit Erhebungen, Umfragen und Einzelgesprächen. Sehr bedeutsam ist in diesem Zusammenhang auch die Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt. Es werden auch die Ergebnisse der kommunalen Jugendhilfeplanung einbezogen.

2. Cen-Touris- Umfrage

Da die Verantwortlichen beim Kreisjugendring immer wieder die Erfahrung machen müssen, dass trotz guter Pressearbeit über Zeitung, Radio und Lokalfernsehen sowie umfangreichen Postversand und Info-Veranstaltungen der Kreisjugendring und seine Aktivitäten nicht wirklich bei vielen Personen bekannt sind, wurden Überlegungen unternommen dies zu verändern. Gemeinsam mit dem Zentrum für marktorientierte Tourismusforschung der Universität Passau/CenTouris, wurde überlegt ein entsprechendes Forschungsprojekt als Studenten-Diplomarbeit durchführen zu lassen. Nach langen Diskussionen wurde eine entsprechende Vereinbarung mit CenTouris getroffen, die im Jahr 2004 begonnen und 2005 umgesetzt wurde.

Leider wurde aus einem anfänglich positiven Signal des Kultusministeriums letztendlich ein Ablehnungsbescheid. So konnte die fertig geplante Aktion nicht als Befragung in Schulen realisiert werden. Mit Unterstützung der Bürgermeister wurde die Befragung dann über die Gemeinden und deren

Adressendatei durchgeführt. 1.500 Schüler und Schülerinnen wurden angeschrieben, von denen 458 die Fragebogen zurücksandten. Der erfreulich gute Rücklauf von fast einem Drittel der Fragebögen kam zustande, weil der KJR separat zum Fragebogen einen Gewinnspielcoupon über je 2 Kinokarten für insgesamt 15 Einsender ausloste.

Die Befragung brachte viele eindeutige Bestätigungen der Arbeit des Kreisjugendrings sowie zahlreiche Anregungen für wichtige Themenbereiche und zukünftige Aktivitäten.

Die Frage nach den Freizeitbeschäftigungen ergab als wichtigstes „Freunde treffen“ und „Musik hören“.

Sehr erfreut war der Kreisjugendring über die Meinung der Jugendlichen über ihn: Die Beurteilungen vielen äußerst positiv aus, was sich insbesondere auch bei den negativ formulierten Fragen zeigte.

Bei der Frage nach der Bekanntheit von Aktivitäten und Angeboten des Kreisjugendrings zeigten sich doch einige überraschende Tendenzen: Die bekannteste Aktivität ist das Ökomobil www Regenbogen, der Vorlesewettbewerb und die Sprachreisen.

Bei der Frage nach den 3 bekanntesten Angeboten des KJR schnitt das Ferienprogramm am besten ab, gefolgt vom Jugendzeldorf am Rannasee und dem Verleih des Spielmobils.

Befragt nach der Wichtigkeit von Jugendarbeit stufen diese insgesamt 83 % der befragten Jugendlichen als sehr wichtig bzw. wichtig ein. Dies ist ein sehr positives Ergebnis, nicht nur für die Arbeit des Kreisjugendrings.

Eine weitere Frage richtete sich auf die 3 aus Sicht der Jugendlichen wichtigsten Probleme, die Gegenstand der Jugendarbeit sein sollten. Hier zeigte sich mit großem Abstand als wichtigstes Problem, die Thematik „Alkohol, Nikotin, Drogen und Essstörungen“, gefolgt von Problemen mit Eltern und der Familie. Erschreckend hoch ist auch der Problembereich des Missbrauches, was nur leicht übertroffen wurde von Problemen mit der Zukunft und der Schule.

Somit liegt der Kreisjugendring mit seinem Jahresschwerpunkt „Sucht-Alkohol“ auch im Sinne der Einschätzung der Jugendlichen absolut richtig.

Die Umfrage stellte eine gute Basis für die Verantwortlichen beim Kreisjugendring dar, in verschiedenen Sitzungen und Gremien das Thema näher zu analysieren und sie wird sicherlich Einzug finden in die Planungen der nächsten Jahre.

3. Bauleitplanung

Der Kreisjugendring ist als Träger öffentlicher Belange an der Bauleitplanung gem. § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) beteiligt. Gemeinsam von Jugendpfleger Klaus Rühl und dem Architekten und ehemaligen Vorstandsmitglied Karl-Veit Schönbauer wurden im Jahre 2005 insgesamt 19 Stellungnahmen zu Bauleitplänen und Flächennutzungsplänen erarbeitet.

Die eingegangenen Planungsunterlagen wurden nach allgemeinen planerischen und pädagogischen sowie jugendspezifischen Kriterien

durchgearbeitet und bewertet. Besonders erfreulich sind die positiven Reaktionen auf die Stellungnahmen des Kreisjugendrings. Bei sehr vielen Planungen werden die Anregungen des Kreisjugendrings aufgegriffen und in die Tat umgesetzt.

Insbesondere aufgrund der aktuellen Gesetzeslage nach Inkrafttreten des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) erlangt dieser Planungsbereich immer größere Bedeutung. Auch im Hinblick auf die allgemeinen, stets zunehmenden Probleme in den verschiedensten Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit ist es sehr wichtig, dass nicht nur auf Kinderspielplätze oder sichere Schulwege geachtet wird, sondern auch auf ganz allgemeine Kriterien, wie z.B. jugendgerechte Wohnsituationen.

4. Spielplatzberatung

Regelmäßig gehen in der Geschäftsstelle Anfragen von Gemeinden, aber auch Gemeindebürger ein bezüglich Neuerrichtung, Umbau, Erweiterung oder Ergänzung von Kinderspielplätzen oder Schulhöfen. Jugendpfleger Klaus Rühl ist auch im Jahre 2005 diesbezüglich wieder tätig gewesen.

Nach wie vor wird der Kreisjugendring gerne in den Gemeinden des Landkreises bei der Beratung im Spielplatzbereich tätig. So liegen z.B. auch zahlreiche Artikel an Fachzeitschriften und Fachbüchern für Interessierte bereit.

5. Förderung von Jugendräumen/Zweckbindung

Regelmäßig gehen beim Kreisjugendring auch Anfragen auf finanzielle Förderung von Baumaßnahmen im Jugendbereich, also von Jugendräumen, Jugendheimen oder deren Renovierung ein. Da lange Jahre beim Bayerischen Jugendring ein Antragsstopp in diesem Bereich bestand, weil die finanziellen Mittel des Bayerischen Jugendprogramms nicht ausreichten, konnten ab 1. Dezember 2000 wieder Mittel bereitgestellt werden. Leider musste dieser Förderbereich aufgrund der drastischen Kürzungen des Etats des Bayerischen Jugendrings durch die Bayerische Staatsregierung wieder ausgesetzt werden. So können dringend notwendige Renovierungen und Umbaumaßnahmen nicht realisiert werden oder fallen alleine auf die schon stark strapazierten Haushalte der jeweiligen Gemeinden zurück.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Förderung von Jugendräumen eine Angelegenheit der Gemeinden ist, d.h. dass bei beabsichtigten Umbau- oder Neubaumaßnahmen rechtzeitig mit der Gemeinde die finanzielle Abwicklung zu klären ist. Als Orientierungshilfe können hier die Förderrichtlinien des Kreisjugendrings dienen.

Im Bereich von einst geförderten Jugendräumen und Jugendheimen gibt es immer wieder Anfragen bezüglich der Zweckbindung. So kommt es zu Nutzungsproblemen, d.h. dass Jugendgruppen im Laufe der Jahre von anderen Nutzern verdrängt werden. Steht ein als Jugendraum vom Bayerischen Jugendring gefördertes Objekt nicht mehr für die Jugendarbeit zur Verfügung und der Zweckbindungszeitraum von 25 Jahren nach Mittelgewährung ist noch nicht abgelaufen, so kann für dieses Förderobjekt eine Zweckbindungsprüfung vorgenommen werden. Stellt sich heraus, dass der Raum nicht mehr oder nicht mehr im vorgesehenen Umfang für die Jugendarbeit zur Verfügung steht, so können Mittel zurückgefordert werden.

6. Politische Gespräche/jugendpolitische Aktivitäten

Regelmäßig finden von der Vorsitzenden allein oder gemeinsam mit der Vorstandschaft des Kreisjugendrings politische Gespräche mit Politikern der verschiedenen kommunalen Ebenen statt. So werden regelmäßig mit Landrat Hanns Dorfner Gespräche geführt, in denen es um grundsätzliche Ziele im weiten Aufgabengebiet der Jugendarbeit geht sowie um Bereiche, in denen sich der Kreisjugendring als Lobby für Kinder und Jugendliche versteht und sich für deren Belange einsetzt.

Gespräch mit Kultusminister Schneider

Am 08.09.2005 fand in Fürstzell auf Einladung von MdL Franz Meyer kurzfristig ein jugendpolitisches Gespräch zum Thema Jugendarbeit mit dem neuen Kultusminister Siegfried Schneider statt. Der Kreisjugendring fühlte sich besonders geehrt, dass er beim Erstbesuch des Kultusministers im Landkreis Passau Gelegenheit zu diesem Gespräch bekam.

Trotz der kurzfristigen Terminierung und der Tatsache, dass es noch während der Ferien war, konnte fast der komplette Vorstand des Kreisjugendrings durch seine Anwesenheit die Wertschätzung für dieses Gespräch zum Ausdruck bringen. Da praktisch alle CSU-Landtags- und Bundestagsabgeordneten anwesend waren sowie viele weitere Funktionäre aus dem Landkreis Passau und aus Fürstzell, war dies ebenfalls ein wirkungsvolles positives Signal, um den jugendpolitischen Forderungen des Kreisjugendrings Nachdruck zu verleihen und somit auch die Wichtigkeit der Jugendarbeit und deren Stellenwert im Landkreis Passau zu unterstreichen. Erfreulich war auch, dass sich Siegfried Schneider sehr für die Thematik der Jugendarbeit interessiert hat und auch besonderes Interesse an der Schülersprecher-Aktion des Kreisjugendrings hatte. Er wollte und bekam nach dem Gespräch nähere Informationen und Unterlagen zu dieser Aktivität des Kreisjugendrings, die er dann als Modell für ganz Bayern weiter verwendete.

Unterstützt wurde der Kreisjugendring bei diesem Gespräch auch noch durch die Vorsitzende und die Geschäftsführerin des Bezirksjugendrings Niederbayern. Die Miteinbeziehung der Bezirksebene war dem Kreisjugendring sehr wichtig, auch zum Unterstreichen der guten Kooperation und der Wichtigkeit der Unterstützung aller Ebenen im Bereich der Jugendarbeit. So war es gemeinsam immer wieder möglich, Versuche weiterer Anwesender, Fragen zum Schulbereich zu stellen, in diesem Rahmen zurückzudrängen und statt dessen die breite Aktivitätenpalette des Kreisjugendrings darzulegen und damit den hohen Stellenwert der Jugendarbeit auf allen politischen und kommunalen Ebenen zu betonen.

Wanderausstellung „Bayerischer Landtag“ in Ortenburg

Am 04.07.2005 war der Kreisjugendring bei der Eröffnung der Wanderausstellung zum Bayerischen Landtag in Ortenburg anwesend und empfahl seinen Mitgliedsverbänden und Jugendgruppen den Besuch dieser interessanten Ausstellung.

Mittelkürzung durch den Landkreis

Aufgrund der Finanzknappheit des Landkreises wurden seit 2003 zahlreiche Gespräche geführt, um eine Kürzung des Etats des Kreisjugendrings zu

verhindern. Leider führten diese nicht zu einem positiven Ergebnis. Trotzdem kann festgestellt werden, dass die erstmals durch den Landkreis reduzierten Mittel für das Jahr 2004 um 20.000,-- € in langwierigen Gesprächen sehr kooperativ besprochen wurden. Gleiches gilt für die weiterhin geltende Mittelreduzierung des Jahres 2005.

Wollten die Verantwortlichen des Landkreises anfänglich den gesamten Fördertopf der „Tage der Orientierung“ mit 20.000,-- streichen, wurde dies in mehreren Vorstandssitzungen dahingehend geändert, dass die „Tage der Orientierung“ lediglich um 5.000,-- € reduziert werden und weitere Einsparungen im Bereich der Jugendleiter-Card/Juleica und des Ökomobil-Projektes sowie im Verwaltungsbereich erbracht werden.

Diese Mittelreduzierung trifft den Kreisjugendring stark, insbesondere im Bereich der Verwaltung, wo bereits seit Jahren alles auf Sparmöglichkeiten überprüft und diese bereits umgesetzt wurden, aber auch im Bereich der Aktivitäten und hier insbesondere beim äußerst gut angekommenen Ökomobil-Projekt, das nicht im geplanten Umfang stattfinden konnte, d.h. nicht an Schulen, Kindergärten und Kinderhorten Einsatz finden konnte und Mehreinnahmen über eine Erhöhung der Material- und Einsatzkosten von den Kindern und von den Gemeinden verlangt werden mussten.

Mittelkürzung auf Landesebene durch Bayerische Staatsregierung

Ab Dezember 2003 mussten sich alle Ebenen der Jugendarbeit in Bayern und somit auch die Jugendringe massiv mit den Plänen der Bayerischen Staatsregierung befassen die Jugendarbeit um 30 % zu kürzen zusätzlich zu den gut 15 % so genannter „Regelsperren“. Viele Informationen wurden an die Mitgliedsverbände des Kreisjugendrings Passau weitergeleitet, Brandbriefe an Landtagsabgeordnete verfasst und auch zahlreiche Einzelgespräche geführt. Auch organisierte der Kreisjugendring weitere Beteiligungen an den Aktivitäten des Bayerischen Jugendrings, um die Kürzungen zu vermeiden. Dass dies in der Vorweihnachtszeit und danach über die Feiertage und in den Weihnachtsferien äußerst arbeitsintensiv war, rückt den späteren Erfolg in ein noch helleres Licht. Trotzdem wurden die Mittel für die Jugendarbeit in Bayern um 15 % zusätzlich zu den „Regelsperren“ gekürzt, was sich auf alle Ebenen der Jugendarbeit, also auch auf den Kreisjugendring Passau und alle seine Mitgliedsverbände und –gruppen auswirken wird bzw. schon ausgewirkt hat.

7. Zusammenarbeit mit Schulen

Es gibt zahlreiche Berührungen zwischen dem Kreisjugendring und den Schulen des Landkreises. Zum einen werden alle Veranstaltungsinformationen auch an Schulen verschickt, die seit 2005 die Informationsbroschüre an alle Schülerinnen und Schüler verteilen.

Es gibt auch Veranstaltungen die an Schulen durchgeführt werden, z.B. der Vorlesewettbewerb sowie das Angebot, die Ausstellung „Mal richtig Power machen, das bringt`s - Ursachen von Gewalt“ auszuleihen oder auch Spielmobilihänger oder Einzelspielgeräte. Auch im Bereich der Fahrtkostenerstattung für Gast- und Austauschschüler besteht der Kontakt zu den Schulen. Besonders häufig ist der Kontakt bei der Nutzung unseres Angebots der verbilligten Theaterkarten bei den Sondervorstellungen des Südostbayerischen Städtetheaters, das von allen Schultypen gerne wahrgenommen wird. Auch schriftliche Unterlagen werden immer wieder von Lehrern angefordert und angefragt, z.B. der Reader zur Ausstellung „Ursachen von Gewalt“, aber auch Broschüren im Bereich des präventiven Jugendschutzes, der internationalen Jugendarbeit oder der Medienarbeit.

SMV Tag 30.11.2005

Auch 2005 fand wieder ein SMV-Tag für die Schülersprecher der Hauptschulen im Landkreis-Passau statt. Insgesamt kamen zu dieser Veranstaltung, die von Jugendpflegerin Julia Kolbinger und Vorstandsmitglied Wolfgang Schurr geleitet wurde, 23 Schülersprecher und Schülersprecherinnen aus 7 Schulen.

Dabei gliederte sich dieser Tag in 2 Teile. Vormittags wurde nochmals das Thema „Rechte und Pflichten eines Schülersprechers“ behandelt, um allen neu gewählten Schülersprechern eine Grundlage für ihr Amt zu geben. Nachmittags ging es dann um „Projekte planen und durchführen“. Dazu erklärte Vorstandsmitglied Wolfgang Schurr zunächst einmal was ein Projekt ist, was gehört alles zu einem Projekt. Dabei ist nämlich zu klären, was wollen die Teilnehmer, was will die Schule, wen kann man für sein Vorhaben alles Miteinbeziehen. Danach legte jede Kleingruppe ihr Konzept fest und stellte es in der Gesamtgruppe vor. Hier wurde es dann beurteilt und konstruktive Verbesserungsvorschläge erteilt.

Der SMV-Tag kommt nach wie vor bei den Teilnehmern sehr gut an. Sie schätzen insbesondere die Möglichkeit des Austauschs und des gegenseitigen Kennenlernens. Auch wird immer wieder betont wie wichtig es für sie ist, dass sie über die Rechte und Pflichten aufgeklärt werden. Der SMV-Tag wurde auch deshalb so positiv bewertet, da die Schülersprecher Handwerkszeug bekamen, um ihre Projekte zu planen und umzusetzen. Hier entstanden einige Ideen und die Teilnehmer konnten sich gegenseitige Anregungen geben. Im Frühjahr 2006 soll ein Folgetag mit den Schülersprechern statt finden, um herauszufinden wie weit sie mit ihrer Projektplanung gekommen sind.

V. Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit

1. Aufnahmeanträge in den Kreisjugendring/Aktivierung von Mitgliedsverbänden

Sehr wichtig ist dem Kreisjugendring Passau, dass die in ihm zusammengeschlossenen Jugendverbände auch aktiv am Geschehen teilnehmen, insbesondere auch was die Vertretung des jeweiligen Verbandes in der Kreisjugendrings-Vollversammlung betrifft. Jugendpfleger und Geschäftsführer Klaus Rühl bemüht sich immer wieder um Jugendverbände, die in einer schwierigen Situation stecken, sei es aufgrund eines Wechsels von Verantwortlichen oder aus anderen Gründen.

Auch mit den aktiven Jugendverbänden im Kreisjugendring wird Kontakt gehalten und die Arbeit nach Möglichkeit unterstützt. Einladungen von Jugendverbänden zu Jahresversammlungen o.ä. werden von der Vorsitzenden nach Möglichkeit gerne wahrgenommen.

In der Frühjahrs-Vollversammlung wurde die DLRG-Jugend Büchlberg neu in den Kreisjugendring Passau aufgenommen. Nach einer kurzen Vorstellung der Aktivitäten erfolgte der einstimmige Feststellungsbeschluss.

2. Verbändetreffen

Am 13.01. fand das vierte Verbändetreffen statt. Im Vereinsheim des Salzweger Trachtenvereins in Salzweg kamen die Vertreter der Jugendarbeit zusammen.

Auf der Tagesordnung standen die finanzielle Situation der Jugendarbeit auf den verschiedenen Ebenen, der Jahresschwerpunkt „Sucht – Alkohol“ sowie die wichtigen Punkte Zusammenarbeit der Mitgliedsverbände untereinander und allgemeiner Gedankenaustausch. Zum Jahresschwerpunkt konnte ein Referent der Polizeidirektion Passau gewonnen werden, der zum Thema „Jugendschutz und Vereinsfeste“ sprach und zu einer regen Diskussion aufforderte.

Das Verbändetreffen ist nach wie vor ein sehr guter Rahmen für interne Absprachen und einen offenen Gedankenaustausch, der ansonsten bei Vollversammlungen nicht in dieser Form möglich wäre.

3. Jahresschwerpunkt „Sucht - Alkohol“

Der Jahresschwerpunkt war wieder aus der Vorstands-Klausur heraus entwickelt worden. Auslöser hierfür waren die vermehrt festzustellenden Exzesse während Faschingszügen und der allgemeinen Entwicklung im Party-Festebereich. Auch immer aggressivere Werbetexte und Annoncen, die unverschleiert extremsten Alkoholkonsum bewarben, zeigten den Verantwortlichen beim Kreisjugendring auf, dass hier eine inhaltliche Befassung dringend geboten ist. Wichtig war es dem Kreisjugendring durch diesen Jahresschwerpunkt auch, in der Öffentlichkeit Position zu beziehen und die verantwortlichen Eltern sowie auch alle Ebenen der Jugendarbeit ihrer Verantwortung bewusst zu machen.

Dass die Entscheidung des Kreisjugendrings gerade zum rechten Zeitpunkt kam, zeigte die äußerst positive Resonanz für diesen Jahresschwerpunkt. So gelang es auch leicht wichtige Kooperationspartner zu gewinnen: Die Kreisredaktion der Passauer Neuen Presse, Polizeichef Alois Mannichl, der Suchtarbeitskreis und das Kreisjugendamt sind nur einige der wichtigen Kooperationspartner bei diesem Jahresschwerpunkt. Nähere Einzelheiten zu den konkreten Aktivitäten siehe unter VII. Präventiver Jugendschutz.

4. Informationen für Jugendleiter

Für Jugendgruppenleiter werden umfangreiche Informationsmaterialien angeboten. Es werden regelmäßig aktuelle interessante Informationsbroschüren, Fachliteratur u.ä.m. angeschafft. Diese Materialien stehen zur jederzeitigen Abholung in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings in entsprechenden Informationsständen zur Verfügung. Fachliteratur kann nach vorheriger Anmeldung gerne eingesehen werden.

5. Medienarbeit

Im Rahmen der Medienarbeit unterstützt der Kreisjugendring Passau das Bayerische Jugendfilmfest und beteiligt sich insbesondere an dessen Ausschreibung.

Ebenfalls werden in der Geschäftsstelle Videos zu verschiedenen Themenbereichen, wie Gewalt, Rechtsextremismus, Sucht, Umwelt u.ä. mehr gesammelt sowie für Aktivitäten des Kreisjugendrings ausgewertet, z.B. im Zusammenhang mit der Ausstellung zum Thema Gewalt. Videos können auch von interessierten Jugendgruppenleitern und anderen Multiplikatoren der Jugendarbeit ausgeliehen werden.

Eine wichtige Bereicherung stellt die Medienfachberatung des Bezirksjugendrings Niederbayern dar. Da die Geschäftsstelle in Vilshofen ist und die Medienfachberaterin Frau Beate Heindl aus Passau kommt, ist es für die Jugendarbeit im Landkreis Passau besonders positiv, da bei den umfangreichen Angeboten der Medienfachberaterin meist nur Fahrtkosten entstehen, die somit für die Jugendgruppen sehr niedrig ausfallen. Im Angebot der Medienfachberatung des Bezirksjugendrings stehen Workshops um Radio- und Fernsehspots selbst herzustellen, Filme zu einem Projekt aufzunehmen und professionell zu schneiden sowie Befassungen mit aktuellen Entwicklungen, Trends und Gefahren. Hierzu gehören auch Informationsveranstaltungen bei Vollversammlungen oder Verbändetreffen, die vermehrt auch von allen Jugendverbänden genutzt werden sollten.

Es bleibt zu hoffen, dass nach der 3-jährigen Projektphase die Medienfachberatungsstelle des Bezirks Niederbayern weiterhin bestehen bleibt. Hierfür setzte sich der Vorstand des Kreisjugendrings mit allen ihm möglichen Mitteln ein. So wurden bei verschiedensten Gelegenheiten Gespräche mit allen politisch Verantwortlichen geführt auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene. Inhaltlich schien es allen politisch Verantwortlichen klar zu sein, dass im Bereich der Jugendarbeit eine qualifizierte Medienfachberatung heutzutage unumgänglich ist und es somit das absolut sinnvollste ist, wenn die Medienfachberatungsstelle beim Bezirksjugendring Niederbayern als feste Einrichtung etabliert wird. Alle politisch Verantwortlichen sprachen sich klar dafür aus.

6. Jugendgruppenleiter-Ausweis/Juleica

Seit 1999 gibt es die Jugendgruppenleiter-Ausweise in neuer Form und mit neuem Namen: „Juleica“ – die Jugendleiter-Card. In einer Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus ist geregelt, welchen Verwendungszweck die Karte hat, welche Voraussetzungen zu erfüllen sind, wer zuständig ist und wie die Karte ausgestellt wird.

Die mit dem Landkreis getroffene Vereinbarung zur Ausstellung der Juleica über den Kreisjugendring ist im Jahr 2000 positiv angelaufen. Im Jahre 2005 erhöhte sich die Zahl der ausgegebenen Ausweise auf insgesamt 268. Der Landkreis Passau war einer der ersten der eine schriftliche Vereinbarung über die Ausstellung der Jugendleiter-Card beschlossen hat. Der Beschluss in der Jugendhilfeausschusssitzung war nach eingehender Diskussion in den Fraktionen ein klares Signal der politisch Verantwortlichen und ein beachtenswerter Beitrag zur Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeit. Seit dem Jahr 2003 ist eine Antragstellung nur mehr möglich über das Internet. Ein entsprechendes Formular ist herunter zu laden und nach genauen Kriterien auszufüllen. Die bisherigen Antragsformulare können nicht mehr verwendet werden.

7. Jugendzeltorf am Rannasee

Seit 1987 betreibt der Kreisjugendring das Jugendzeltorf am Rannasee. Das Jugendzeltorf war im Jahr 2005 in der Zeit von Januar bis Dezember an insgesamt 154 Tagen/Nächten belegt. In dieser Zeit waren 75 Jugendgruppen mit insgesamt 8.753 Übernachtungen anwesend. Davon waren 6.753 Übernachtungen in Blockhütten und 2.000 auf dem Zeltplatz.

Nach nunmehr neunzehn Nutzungsjahren des Jugendzeltorfes am Rannasee durch den Kreisjugendring, konnte damit bisher eine Gesamtzahl von 160.564 Übernachtungen erreicht werden.

Die Verantwortlichen beim Kreisjugendring freuen sich besonders, dass diese vom Landkreis errichtete und an den Kreisjugendring zur Nutzung gegebene Einrichtung der Jugendarbeit sich seit Bestehen der Anlage selbst trägt. Dies ist keine Selbstverständlichkeit bei derartigen Einrichtungen.

Die Benutzungsgebühren liegen seit 2003 pro Person/Übernachtung bei 2,50 € auf dem Zeltplatz und 4,50 € in den Schlafhütten. Im Winterhalbjahr kommt pro Hütte und Nacht eine Heizkostenpauschale von 30,- € dazu.

Am 06.07. konnte von Klaus Rühl ein kurzfristig anberaumter Termin mit Landrat Hanns Dorfner, Bürgermeister Josef Lamperstorfer aus Wegscheid und stellv. Bürgermeister Josef Ratzinger aus Untergriesbach anlässlich des 18-jährigen Jubiläums des Zeltorfes angesetzt und durchgeführt werden.

Landrat Hanns Dorfner nahm sich trotz Folgetermin lange Zeit und lobte den Kreisjugendring und die Verantwortlichen des Jugendzeltorfes für die vorbildliche Arbeit. Klaus Rühl bekam von Bürgermeister Lamperstorfer eine große Gemeindeglocke als Dank für die gute Kooperation überreicht. Die Bürgermeister waren angetan von der schönen Anlage, dem guten Zustand und der guten Belegung. Bürgermeister Lamperstorfer erwähnte, dass die Gemeinde erwäge, eine Fremdenverkehrsabgabe auch fürs Jugendzeltorf einzuführen. Dies konnte im Laufe des Jahres gemeinsam mit der Rechtsabteilung des Bayerischen Jugendrings dann doch verhindert werden. Der Kreisjugendring freut sich, dass die Markträte von Wegscheid die Fremdenverkehrsabgabe nicht für die Beleger des Jugendzeltorfes eingeführt haben und somit keine Gebührenerhöhung hierfür notwendig ist.

So kann festgestellt werden, dass das Jugendzeltorf am Rannasee im Jahr seiner Volljährigkeit nach 18 Jahren Nutzung immer schöner und attraktiver wird. Das Jugendzeltorf ist die Adresse für Jugendgruppen und Schulklassen aus nah und fern für Freizeiten, Bildungsveranstaltungen, internationale Begegnungen und vieles mehr. Seit 18 Jahren nun ist das Jugendzeltorf das Aushängeschild der Jugendarbeit für den Landkreis Passau. Es hat als Modell für zahlreiche ähnliche Einrichtungen anderer Landkreise und Jugendringe gedient und sich seither bestens bewährt und seinen Zweck mehr als voll erfüllt. Die grandiose Lage im wunderschönen Wegscheider Land und ganz in der Nähe der herrliche Badesees Rannasee machen das Jugendzeltorf seither zum äußerst beliebten, kostengünstigen Selbstversorgerhaus für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Besonders malerisch und zur Belegung einladend ist auch die Winterszeit. Nachdem das Jugendzeltorf aufgrund seiner Höhenlage beachtliche Schneemengen aufweist, kann es ideal für idyllische Wintererlebnisse genutzt werden. Von der Gemeinde wird die Zufahrtsstraße freigehalten und auf dem Zeltplatzgelände der Hauptanfahrtsweg vom Platzwart geräumt. So entsteht,

bedingt durch die Abgeschlossenheit der Lage des Jugendzeltorfes, ein landschaftlicher Rahmen, für den man sonst weit wegfahren müsste.

Erfreulich ist, dass vermehrt Gruppen aus dem Landkreis die Wochenenden vor und nach den Sommerferien belegt haben. Hier und an den Werktagen zu Schulzeiten gibt es nach wie vor viele freie Kapazitäten.

Stolz ist der Kreisjugendring auch auf die Tatsache, dass nach nunmehr 18 Nutzungsjahren und einer sehr guten Auslastung durch die unterschiedlichsten Jugendgruppen die gesamte Anlage des Jugendzeltorfes am Rannasee nach wie vor praktisch keine nennenswerten Beschädigungen aufweist. Insbesondere sind weder Schmierereien noch Schnitzereien in und an den Blockhütten anzutreffen und auch die restliche Anlage wird von allen besuchenden Gruppen, aber auch von allen Delegationen anderer Jugendringe oder Einrichtungen, die ähnliche Anlagen planen, als vorbildlich eingestuft. Insbesondere der Markt Wegscheid, mit seinem Bürgermeister Herrn Lamperstorfer sowie stellv. Landrat und Bürgermeister Herrn Kohl aus Untergriesbach erwähnen immer wieder sehr positiv die Auswirkungen des Jugendzeltorfes am Rannasee auf die Gemeinden und die ganze Region. So stiegen durch das Jugendzeltorf die Übernachtungszahlen der Gemeinde Wegscheid erheblich und die verschiedensten Geschäfte der Region profitieren ebenfalls von den belegenden Gruppen. Die Ursache für diesen erfreulichen Tatbestand liegt zum einen im sorgsamem Umgang der Jugendlichen und Jugendgruppenleiter mit der Anlage und den Einrichtungsgegenständen und zum anderen auch an dem partnerschaftlichen Zusammenarbeiten von Jugendpfleger Klaus Rühl mit den Platzwarten Martin und Max Höfler und den belegenden Gruppen und nicht zuletzt an der großen Unterstützung durch die Partner im Landkreis und die verantwortlichen Politiker.

Nachdem vom Landkreis für das Jahr 2002 die Mittel zum Einbau einer neuen Edelstahlküche bereitgestellt worden waren, konnte von Geschäftsführer Klaus Rühl gemeinsam mit den Verantwortlichen beim Landkreis die Planung und der Einbau erfolgen. Nach Fertigstellung Anfang 2003 waren alle belegenden Gruppen begeistert von der neuen Edelstahlküche, so dass festgestellt werden kann, dass dieser Umbau sein Ziel voll erreicht hat und zur Aufwertung der Anlage stark beigetragen hat.

Aufgrund des Energiekonzeptes für das Jugendzeltorf am Rannasee wurde Ende 2004 mit dem Einbau einer neuen Pellets-Heizung begonnen, was mit vereinten Kräften gerade noch rechtzeitig vor der langen Frostperiode im Dezember 2004 gelang. Die endgültige Fertigstellung und Übergabe erfolgte dann Anfang 2005.

Landrat Hanns Dorfner konnte sich im März 2005 selbst ein Bild von der neuen Heizungsanlage machen. Umweltberater Martin Neun freute sich ebenso über die gelungene Anlage wie die Verantwortlichen beim Kreisjugendring Vorsitzende Anita Steurer, Jugendpfleger und Geschäftsführer Klaus Rühl und Platzwart Max Höfler. Nach langen Vorüberlegungen und Absprachen mit dem Landkreis und dem Bayerischen Jugendring erfolgte im April 2005 auch der Bau der Photovoltaik-Anlage auf zwei Schlafhäusern im Jugendzeltorf am Rannasee.

Die 11,4 kWp-Anlage konnte mit einem sehr günstigen kommunalen Kredit und der Verwendung von Rücklagen aus Gebühreneinnahmen im Jugendzeltorf günstig finanziert werden. Der Kreisjugendring hofft, durch

diese Investition eine Gebührenerhöhung im Jugendzeltdorf noch möglichst lange hinaus zu zögern, bzw. im Idealfall ganz zu verhindern.

Durch diese weitere Neuerung im Jugendzeltdorf am Rannasee konnte wieder ein Schritt in Richtung „Ökologisches Musterdorf“ erfolgreich durchgeführt werden. Am 30.09.2005 kamen dann einige Interessenten auf die Anlage, um im Rahmen der ersten Bio-Masse-Tage die Pellets-Heizung, Solar-Anlage und Photovoltaik-Anlage zu begutachten und für eigene Investitionen als Modell zu betrachten.

Seit einigen Jahren überlegt der Kreisjugendring auch schon, den zentralen Dorfplatz zu gestalten. Dies ist zum einen notwendig, weil die Holzpalisaden zu einem großen Teil schon restlos vermorscht sind und zum anderen auch hier an Schlechtwettertagen und auch bei starker Sonne ein offener Unterstand sehr vorteilhaft wäre. Die Weichen dafür wurden ebenfalls im Jahre 2005 gestellt.

Seit Jahren schon ist das Haupteinfahrtstor ins Jugendzeltdorf nur mit einer Kette abschließbar. Hinzu kommt die Problematik, dass das Einfahrtstor von Anfang an für Versorgungsfahrzeuge, wie Müllauto, Reisebusse, Rettungswagen, Feuerwehr und große Lieferwagen nur ganz knapp passierbar ist. Da eine Reparatur nicht mehr rentabel ist, wurde im Herbst noch eine fachkundige Begutachtung bewerkstelligt. Im Jahr 2006 soll dann ein neues, breiteres Einfahrtstor errichtet werden.

Ende des Jahres wurden auch noch auf der Bundesstraße die Wegweiser erneuert, so dass das Hinweisschild aufs Jugendzeltdorf versetzt und neu angebracht werden musste.

Die umfangreichen Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung des Jugendzeltorfes am Rannasee sind auch weiterhin im schönen Zeltdorf-Prospekt gesammelt. Dieses Informationsblatt enthält auch alle wichtigen Daten der Anlage für Interessierte sowie die Belegungsgebühren, die Versorgungsmöglichkeiten, Anfahrtsbeschreibung u.a.m. Der farbige Prospekt mit vielen dynamischen Fotos vom bunten Treiben auf der Anlage wird für Werbezwecke und zur Information verwendet.

Der Brunnen des Jugendzeltorfes konnte auch im Jahr 2005 nicht mit Wasser gefüllt werden. Die beim Bau des Jugendzeltorfes hier einfließende Quelle konnte immer noch nicht in den Besitz des Landkreises übergeführt werden. Der Kreisjugendring hofft nach wie vor, dass es gelingen wird, das Nutzungsrecht an dieser Quelle zu kaufen.

Die vor einigen Jahren gepflanzten Obstbäume im Jugendzeltdorf sind weiter gewachsen und tragen nun Früchte. Dieser schon vor Jahren von Jugendpfleger Klaus Rühl initiierte Austausch von nicht heimischen Nadelbäumen in heimische Obstbäume stellt eine Bereicherung der Anlage dar und ist auch mit der praktischen Umsetzung im Zusammenhang mit der lokalen Agenda 21 zu sehen. So können nun die heimischen Nutzbäume in ihren jahreszeitlich unterschiedlichen Phasen von den belegenden Jugendgruppen begutachtet und in deren inhaltliche Arbeit eingebaut werden.

Der Ende des Jahres 1999 überarbeitete und unterzeichnete Überlassungs- und Nutzungsvertrag mit dem Landkreis wurde im Jahre 2000 erstmalig angewandt. Der seit Übernahme des Jugendzeltorfes bestens bewährte Vertrag war erweitert worden um den Bereich des so genannten kleinen Gebäudeunterhalts, den der Landkreis an den Kreisjugendring übertrug. Auch

die turnusmäßig alle 1, 2 oder 3 Jahre anfallenden Wartungsarbeiten, z.B. für Gasanlagen, Blitzschutzanlagen, Feuerlöscher, elektrische Anlage u.a.m. Hierfür werden vom Landkreis jährlich 5.112,-- € zur Verfügung gestellt. Dass diese Summe nicht ausreicht, zeigte auch das Jahr 2005.

Aufgrund der positiven Entwicklung der Belegungszahlen konnte im Jahr 2005 wieder ohne vertragsgemäße Defizitdeckung durch den Landkreis das Wirtschaftsjahr abgeschlossen werden, d.h. die eingegangenen Gebühren deckten die notwendigen Ausgaben. Erfreulich war in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass die seit 2003 ausstehenden Gebühren einer Großgruppe in Höhe von fast 6.000,-- € zum Grossteil über einen Rechtsanwalt eingetrieben werden konnten. Ein noch verbliebenes Defizit wurde, um nicht weiter eine Belastung für den Haushalt des Kreisjugendrings darzustellen, im Jahr 2005 dankenswerter Weise vom Landkreis ausgeglichen. Hierfür sei den Verantwortlichen recht herzlich gedankt.

Insgesamt bleibt zu hoffen, dass die positive Entwicklung im Belegungsbereich weiterhin anhält. Dies kann insbesondere auch durch örtliche Jugendgruppen und Schulklassen erreicht werden, die für alle möglichen Gelegenheiten das Jugendzeldorf buchen können. Tagesaktuell finden sich die freien Zeiten auf der Zeldorf-Homepage.

VI. Offene Kinder- und Jugendarbeit

1. Angebote für Kinder

1.1 Tages-/Wochenveranstaltungen

Abenteuer Winterwald 18.02. – 20.02.

Ein Wochenende lang konnten 24 Kinder die Faszination von Schnee und Eis erleben. Dabei wurde ihnen ein sehr abwechslungsreiches Programm geboten. Los ging es mit einer Fackelwanderung am Freitagabend rund um den Rannasee. Hier gelang es mit der Erzählung des Künstlers Peter Klonowski die Kinder mit Grusel- und Abenteuergeschichten zu faszinieren und zu begeistern.

Weiter ging es am Samstagvormittag mit Gruppenspielen im Schnee und dem eigentlichen Hauptthema, dem Bauen von Skulpturen aus Schnee.

Dabei waren der Phantasie keine Grenzen gesetzt und somit entstand eine Schneeburg mit allen Details, wie Burgverlies, Burgzinnen, Burgfräulein, usw. Den Kindern machte es großen Spaß die Burg zu bauen und sie bewiesen dabei ein hohes Maß an Detailgenauigkeit und Ausdauer.

Es war für alle auch dieses Jahr wieder eine tolle Erfahrung, zu merken, wie vielfältig man mit dem Material Schnee arbeiten kann und dass Schnee nicht gleich Schnee ist. Denn zum Arbeiten benötigt man nassen Pappsnee und zum Schlitten- und Skifahren dagegen wieder einen tollen Pulverschnee. Abends wurde die Burg mit Teelichtern beleuchtet, so dass in der Winterlandschaft des Zeldorfs eine ganz besondere Atmosphäre entstand. Abgeschlossen wurde der Samstag mit einem riesigen Feuer im Schnee. Hier konnten die Kinder Würstchen und Brot grillen, sowie noch mal einigen Lagerfeuergeschichten und Liedern lauschen.

Bevor die Kinder dann am Sonntagnachmittag von ihren Eltern abgeholt wurden, ging es noch mit einem Teil der Kinder in den angrenzenden Wald, wo ihnen beigebracht wurde wie man im Winter in der Wildnis überleben kann. Der Rest der Gruppe veranstaltete ein Wettspringen mit ihren Bobs und Schlitten auf der selbstgebauten Sprungschanze.

Detektivtag am 24.03.

Unter Leitung von Jugendpflegerin Julia Kolbinger und der Zentrumsleiterin Christina Fischer wurden 22 Kindern all das vermittelt was richtiger Detektivnachwuchs für seine alltägliche Arbeit benötigt. Um den ganzen Nachmittag möglichst realitätsnah zu gestalten kamen zwei Polizisten Herr Kapfer und Herr Gottinger von der Polizeiinspektion Hauzenberg, um den Kindern zu zeigen, wie man Spuren sichert, eine DNA-Probe und Fingerabdrücke entnimmt. Sie beantworteten dabei mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen die Fragen der Kinder.

So bekamen die Kinder Fachwissen von der Polizei vermittelt und einen guten Einblick in die Arbeit der Kriminalisten.

Im Anschluss zeigten Frau Kolbinger und Frau Fischer, was es alles an Möglichkeiten gibt eine Nachricht in Geheimschrift zu verfassen. Dabei war der Winkelcode nur eine Methode, die so mancher sicher auch gut für die Schule nutzen kann.

Ausgerüstet mit einigen Kenntnissen und Erfahrungen ging es dann daran einen eigenen Fall zu lösen. Schritt für Schritt näherten sich die Kinder der Auflösung, wobei sie einige Hürden überwinden mussten und zugleich auf spielerische Art und Weise nochmals Wissen vermittelt bekamen. So mussten sie zum Beispiel wissen, in welche Himmelsrichtung die Donau fließt, oder was das Symbol der Apotheker ist und welcher Baum im Frühjahr zuerst seine Blätter bekommt. Jedoch bewiesen die Kinder viel Kenntnisse und Cleverness, so dass der Fall gelöst werden konnte und alle mit dem Gefühl ein guter Detektiv zu sein den Workshop abschlossen.

Legoland Günzburg am 04.06.

Ein weiteres Angebot für Familien war die Fahrt zum Legoland Günzburg, die der Kreisjugendring anbot. Bei 40 Attraktionen und Shows gab es für jung und alt zahlreiche Möglichkeiten, sich aktiv am Parkgeschehen zu beteiligen. Darüber hinaus konnte man originalgetreue Nachbauten, Tiere und Figuren aus über 50 Millionen LEGO Steinen bestaunen. Herzstück des Parks war das MINILAND. Hier sind im Maßstab 1:20 mit viel Liebe zum Detail berühmte Städte und Landschaften Europas nachgebaut. Sogar die Allianz-Arena ließ sich dort schon bestaunen.

Insgesamt bestanden genügend Möglichkeiten sich zu amüsieren und gemeinsam als Familie einen wunderschönen Tag zu erleben.

Bavaria Filmstudios am 12.06.

Wer wollte nicht schon immer einmal einen Blick hinter die Kulissen eines der größten und erfolgreichsten Film- und Fernsehstudios Europas werfen. Dieses Angebot des Kreisjugendrings Passau nahmen unter Leitung von Jugendpflegerin Julia Kolbinger und Erzieher Ulli Seeger viele Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Passau wahr.

Während einer 90 –minütigen Führung durch die Filmstadt wurden die Kinder nicht nur in spannende Details von Dreharbeiten eingeweiht, sondern es

wurde ihnen auch die Drehorte beliebter Fernsehhits wie „Marienhof“ oder „Der König von St. Pauli“ usw. vorgestellt. Dabei konnte man sehen wie aufwendig die Kulissen gebaut waren und wie die Fassade doch oft trägt.

Selbst einmal Star in einem kleinen Film sein und sich nach den Anweisungen des Regisseurs in Szene zu setzen- das war der Höhepunkt für 6 Kinder. In vier verschiedenen Original-Filmsets aus Bullys Erfolgsproduktion „(T)Raumschiff Surprise-Periode 1“ hatten die Besucher die Möglichkeit, ihr Talent vor laufender Kamera unter Beweis zu stellen. Verschiedene Dekorationen, gezielte Kameraeinstellungen und eine ausgefeilte Schnitttechnik ließen aus den gedrehten Szenen ein eigenes, kleines Weltraumabenteuer entstehen, in dem man sich gemeinsam mit Bully und seinen Freunden bewundern kann. Ein pfiffiger Spaß für Kinder und Zuschauer, bei dem man außerdem lernt, dass der Griff in die technische Trickkiste für Verblüffung sorgt.

Geheimnisvoll ging es in der Bibliothek aus dem mehrfach preisgekrönten Film „Bibi Blocksberg“ zu. Dabei konnte man feststellen mit welcher Liebe zum Detail Requisiteure, Filmarchitekten und Maskenbildner an der filmischen Umsetzung der beliebten Zeichentrickfigur gearbeitet haben. Weiter ging es dann zu den Dekorationen und Requisiten aus der aufwendigen Produktion „Asterix und Obelix gegen Cäsar“. Für eine Szene sind 400 Vogelspinnen eingesetzt worden, bei denen man jeden Tag die Giftdrüsen mit Wachs versiegeln musste, damit den Schauspielern nichts passierte. Leider entkamen während der Dreharbeiten 3 Vogelspinnen, die nicht wieder aufzufinden waren. Aber zum Glück war das schon vor 7 Jahren, so dass keine Gefahr mehr bestand.

Wenn es beim Film knallt und kracht, Menschen durch Gasscheiben oder von Dächern fliegen, sind Stuntleute am Werk. In der Stunt Show erlebten die Kinder live, wie der Arbeitsalltag der Doubles bekannter Stars aussieht und sie bekamen Schritt für Schritt erklärt, wie gefährliche Stunts inszeniert werden. Dabei wurde in einer Halle vor der Kulisse eines verlassenen New Yorker Stadtteils eine Stuntshow vorgespielt, die eine Plattform für gewagte Verfolgungsjagenden war und für verblüffende Tricks sorgte. Mit vielen positiven und nachhaltigen Eindrücken ging es dann zurück nach Passau.

Archäologietag am 09.07.

30 Nachwuchsarchäologen machten sich wieder einmal auf den Weg, um das Leben unserer Vorfahren zu erforschen. Denn der Archäologietag, des Kreisjugendring Passau gehört zum Veranstaltungsklassiker in seinem Programm. Zunächst ging es dabei zum Schloss Ortenburg. Dort wurden die Kinder vom Kreisarchäologen Herrn Wandling und Herrn Michael Zimmermann, der in einer nachgebauten Ritterrüstung erschien in die Geschichte des Schlosses eingeführt.

Danach durfte man das Schloss mit Schlosskapelle und Rittersaal besichtigen. Bei einer anschließenden Führung durch den Schlosspark wurde der Gruppe von Herrn Hermann Scheuer, Stadtgärtner von Passau, die zur Zeit stattfindende Ausstellung im Rittersaal etwas näher gebracht.

Anschließend hatten die Kinder die Möglichkeit bei der aktuellen Ausgrabungsstelle, der so genannten „Orangerie“ selber zu graben und sich als kleine Archäologen zu versuchen. Nach dieser schweißtreibenden Arbeit, war jetzt erst einmal eine kleine Pause nötig.

Der absolute Höhepunkt dieser Veranstaltung war jedoch die Einführung in die experimentelle Archäologie. Zusammen mit zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern der Kreisarchäologie, Jürgen und Christian Kobler zeigte Herr Wandling den Kindern nun, wie die Steinzeitmenschen früher lebten. An verschiedenen Stationen durften die Kinder nun selber Hand anlegen. Es wurden Feuersteine bearbeitet, Getreide gemahlen, Löcher in Steine gebohrt oder man durfte mit einem selbst gebastelten Bogen schießen. Faszinierend für viele war es auch zu sehen, wie man Feuer ohne Feuerzeug entfacht. Wenn aus einem kleinen Funken auf einmal eine richtige Flamme wird. Den Kindern, aber auch den Erwachsenen wurde dabei deutlich, welche Bedeutung das Feuer für die Entwicklung der Menschheit hatte und welche bedeutungsvolle Aufgabe es war das Feuer zu hüten.

Nach dieser Aktion fand ein sehr gelungener Tag sein Ende und die Gruppe machte sich in bester Laune und voll neuen Eindrücken und Erfahrungen wieder auf den Weg nach Hause.

Zoo Hellabrunn am 16.07.

Viele Kinder kennen sich zwar mit den diversen Spielen der Playstation aus oder kennen die neuesten Spiele auf dem PC, aber ein Besuch im Zoo ist doch etwas Besonderes und Außergewöhnliches. Um Elefanten, Giraffen, Löwen, Eisbären einmal live zu sehen, machten sich 12 Kinder mit der Bahn auf den Weg nach München. Sie erlebten dort einen sehr abwechslungsreichen und aufregenden Tag. So haben sie so tierische Attraktionen wie die küssenden Seelöwin „Molli“ und „Panang“, die asiatische Elefantendame oder den Weißkopfseeadler „Schorschi“ beobachten können. Allerdings waren sich die Kinder in einem einig, dass am Schönsten die Zugfahrt war. Dieser Tag machte mal wieder deutlich, dass es oft die ganz einfachen und banalen Dinge des Alltags sind, die die Kinder glückliche machen.

Bootstour auf der Moldau für Familien am 18.06.

Als fester Bestandteil im Programm des Kreisjugendrings hat sich die Familienbootstour auf der Moldau etabliert. Zum Glück spielte in dem verregneten Sommer von 2005 das Wetter mit und 40 Teilnehmer konnten einen sonnigen und schönen Familienausflug auf der Moldau erleben. Dazu ging es wieder mit dem Bus von Passau aus nach Sourmasrský Most und dort dann mit den Booten die Moldau runter bis Pekná. Hier erwartete der Bus die Paddelnden und fuhr sie nach einer ereignisreichen Tour zurück nach Passau. Vorher wurde aber noch die Gelegenheit genutzt in Tschechien in einem Wirtshaus einzukehren. Dieses Angebot unter der Leitung von Herrn Karl-Veit Schönbauer findet soviel Anklang, so dass für nächstes Jahr zwei Termine angeboten werden.

Segeln auf dem Moldaustausee am 01.07. – 03.07.

Auftakeln, Verklickern, diese Begriffe konnten 15 Kinder und Jugendliche beim Segelwochenende, veranstaltet vom Kreisjugendring (KJR), am Moldaustausee kennen lernen. Zusammen mit dem Passauer Segelverein „Seebär's Sail + Yacht“ unter Leitung von Franz Freymadl und Jugendpflegerin Julia Kolbinger vom KJR, hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit die Grundbegriffe des Segelns am Moldaustausee in Tschechien zu erlernen. Glücklicherweise gab es genügend Sonne und Wind, so dass man gleich optimal in See stechen konnte. Während sich der eine Teil der Kinder auf dem Wasser befand, wurden die anderen am Ufer in die Kunst

des Knotenknüpfens eingewiesen. Kreuzknoten, Achter und Pfahlsteg waren nur ein Teil, den die Kinder in Handumdrehen erlernten. Beim praktischen Teil auf dem Wasser merkten die Kinder schnell, wie launisch der Wind sein kann.

Denn gerade der Moldaustausee ist bekannt dafür, dass sich der Wind ständig dreht. Allerdings ist das auch eine gute Übung, um Wasser, Wind und das Boot kennen zu lernen. Auch Flauten erlebten die Kinder und sie merkten, dass ihnen nichts anderes übrig blieb als auf die nächste Windböe zu hoffen. Dass das Wochenende ein großer Erfolg war merkte man daran, dass am Ende des Kurses einige Kinder schon in der Lage waren mit einem kleinen Segelboot zu segeln. Neben dem Segeln bestand viel Zeit zu baden, Strandburgen zu bauen oder mit dem Diabolo zu spielen. Insgesamt war der Kurs ein großer Erfolg und machte allen Beteiligten viel Freude.

Piratenausbildung mit der Takatuka am 03.08.

Auch heuer hat der Kreisjugendring Passau für die Sommerferien die Fahrten mit dem kleinen Donauschiff „Takatuka“ in sein Ferienprogramm aufgenommen. Insgesamt haben 22 Kinder dieses Angebot genutzt.

Für alle Kinder stand ein erlebnisreicher und abenteuerlicher Tag auf dem Programm. Zu erst ging es mit dem Bus von Passau nach Deggendorf und von dort aus mit dem der „Takatuka“, dem Boot des Bund Naturschutzes, auf eine nahe gelegene Donauinsel. Hier hatten die Teilnehmer die Gelegenheit die Geheimnisse der Donauauen hautnah zu erleben.

Umweltpädagogisches Programm:

Zunächst stimmten sich die Teilnehmer mit einigen Spielen auf das Thema Wasser und die bevorstehenden Piraten-Ausbildung ein. Nachdem die Probe bestanden war, setzte die Gruppe mit der Takatuka auf die Insel über. Dort gelandet, verwandelten sich alle auch äußerlich in Piraten. Die Kostümierung rundet eine Portion Schminke ab.

Dann durchliefen die jungen Piraten unter der Führung des Käpt'n und seiner Mannschaft einen Parcours, bei dem alle Sinne angesprochen wurden. Die Runde erstreckte sich über die gesamte Insel. Dabei wechselten sich Bewegungsstationen mit Informationsstationen ab.

Bei den Bewegungsstationen bestanden die Aufgaben sich wie zwischen geenterten Schiffen auf schwankenden Seilen zu hangeln, zu schwingen, zu klettern, über der Donau zu schaukeln, sich blind an einem Seil über Hindernisse vorwärts zu tasten, in Teamarbeit durch das Netz einer riesenhaften Spinne zu kommen oder einen übermannshohen Brennesselschunzel zu durchqueren.

An den zahlreiche Informationsstationen erfuhren die jungen Entdecker durch eigenes Beobachten und Nachdenken, z.B. wo der Biber zu Gange war, was er frisst, wo er wohnt oder warum die Weide in der Aue wächst und wie sie der Mensch nutzt. Ein besonderes Erlebnis war das Keschern nach den kleinen Wasserlebewesen am Donauufer sowie das Beobachten und Bestimmen der Organismen.

Da sich die Donaupiraten einen ganzen Tag auf der Insel aufhielten konnten sie sich, um etwas zu essen, am Lagerfeuer ihre Würstel grillen, oder sich mit den Naturmaterialien der Insel künstlerisch betätigen. Nach einem erlebnisreichen und schönen Tag ging es dann zurück.

1.2 Kreativ – Kurse

Crashkurs zum Umgang mit dem Spielmobil-Anhänger am 30.04.

Auch 2005 fand wieder der Crash-Kurs für alle angehenden Spielmobiler im Landkreis Passau statt. Unter Anleitung von Theaterpädagogen Gerhard Bruckner erfuhren 11 Teilnehmer, wozu das Spielmobil gut sein kann und wie man es am besten einsetzt.

Vermittelt wurden dabei, wie man einen Spiele-Einsatz leitet, welche Spiele für welchen Zweck eingesetzt werden, was man beachten muss und wie es mit der Aufsichtspflicht während eines Einsatzes steht.

Insgesamt wurde der Spielmobilanhänger 13 x ausgeliehen.

Verleih Spielmobil-Anhänger und Einzelspielgeräte

Der Spielmobil-Anhänger wurde 13-mal an Gemeinden und Jugendverbände/Jugendgruppen für deren Einsätze verliehen und einzelne Spielgeräte 23-mal. Bei diesen z.T. mehrtägigen insgesamt 36 Einsätzen konnten sehr viele Kinder und Jugendliche im Landkreis Passau erreicht werden.

1.3 Ökomobil-Projekt

Das fünfte Jahr des Ökomobil-Einsatzes verlief wieder äußerst erfolgreich. Alle Gemeinden im Landkreis nahmen das Angebot an.

Ein großer Dank in diesem Zusammenhang gilt unserem dafür zuständigen Pädagogen Ulli Seeger, der wieder sechs Wochen lang jeweils montags bis samstags die Tour leitete sowie zahlreiche weitere Einsätze absolvierte und alles organisierte.

Trotz massiver Einsparungen wird das Ökomobil auch im Jahr 2005 wieder zum Einsatz kommen.

Das Personal

Das Projekt „www Regenbogen“ wird von einer pädagogischen ABM – Kraft, Herrn Ulli Seeger, geleitet, einem staatlich anerkannten Erzieher.

Für die Einsätze mit letztendlich täglich 20 – 60 Kindern wurden noch Einsatzbetreuer benötigt, damit stets mit 5 Personen gearbeitet werden konnte.

Die Betreuer hatten sich aufgrund einer Zeitungsnotiz und einer entsprechenden Bekanntmachung in den Gemeindeblättern beworben. Bei der Auswahl der Interessenten waren sowohl die Vorerfahrungen mit Kindern und Jugendlichen, die beruflichen Intentionen, der persönliche Eindruck, als auch die Tatsache, bei dem Vorbereitungsseminar teilnehmen zu können, ausschlaggebend.

Feriernaktion mit MdL's und MdB's

Bereits zum zweiten Mal lud der Kreisjugendring alle MdL's und MdB's in den Sommerferien ein, sich ein Bild von den Aktivitäten des Kreisjugendrings zu machen. Am besten geeignet hierfür war das Ökomobil. Das jugendpolitische Angebot mit MdLs und MdBs wurde von Eike Hallitzky, Jürgen Dupper und Jella Teuchner genutzt. Dies waren sehr angenehme Besuche, die sehr viel Interesse dem Ökomobil-Projekt und der Arbeit des KJR entgegenbrachten und z.T. Geschenke mitbrachten. Von Konrad Kobler, Gerlinde Kaupa und Gudrun Peters wurde keine Zeit für einen Besuch gefunden.

1.4. Kulturelle Angebote

Vorlesewettbewerb am 26.02.

In der Volksschule Salzweg fand der Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs 2005 für die Hauptschulen statt. Insgesamt nahmen 21 Kinder an dem Wettbewerb teil. Der unbekannte Text aus dem die Kinder vorzulesen hatten war von dem Autor Jürgen Banscheraus „Das Gold des Skorpions“.

Am meisten überzeugen konnte die Jury Janina Beer von der Volksschule Kößlarn. Sie konnte den ersten Platz erreichen. Zweite wurde Stefanie Eggersdorfer von der Volksschule Pocking und den dritten Platz belegte Tobias Hauer von der Volksschule Wegscheid. Insgesamt war das Engagement der Volksschule Salzweg bei der Gestaltung des Rahmenprogramms sehr groß. So gab es immer wieder Musikeinlagen und kleine Sketche, die den Kindern die Nervosität nehmen konnten. Die Gemeinde spendete wieder die Brotzeit und Bürgermeister Herr Wipplinger sprach ein Grußwort zu Beginn der Veranstaltung.

Zusammenarbeit mit Theater EigenArt

Das Theater EigenArt wurde 1995 als freies Tournetheater gegründet und ist in Neuhaus/Inn im Landkreis Passau zu Hause. Es ist in erster Linie ein Theater für Kinder und Jugendliche, das aber auch Erwachsene anspricht. Für die künstlerische Leitung, Organisation und Theaterpädagogik ist Herr Gerhard Bruckner verantwortlich.

Theater EigenArt ist es ein Anliegen:

- Theatererlebnisse zu schaffen die berühren und sich ins Leben einmischen
- Fragen zu stellen und die eigene Art und Haltung zur Diskussion zu stellen
- theatrale Projekte zu initiieren die der ländlichen Struktur Rechnung tragen und diese zum Inhalt haben
- Experimente fern ab von gewohnten Theaterereignisse zu wagen
- in Zusammenarbeit mit Künstlern und Künstlerinnen andere Disziplinen und interessierten Menschen ungewohnte Seh- und Erlebniswelten zu kreieren.

Der Kreisjugendring ist weiterhin bemüht, kulturelle Aktivitäten und Angebote im Kinder- und Jugendbereich zu unterstützen und zu fördern. So wurde die mit Theater EigenArt getroffene Vereinbarung, jedes ihrer im Landkreis Passau an Schulen und bei Jugendverbänden aufgeführten Kinderstücke mit einem Zuschuss zu unterstützen, aufrechterhalten. Auf diese Weise kamen im Jahr 2005 insgesamt 4 Auftritte in Schulen des Landkreises zustande.

Darüber hinaus gibt es weiterhin eine kontinuierliche Zusammenarbeit des Kreisjugendrings mit Theater EigenArt in Form von Referenten-Tätigkeit für spiel- und theaterpädagogische Angebote und Maßnahmen. So werden z.B. die Crashkurse zum Umgang mit dem Spielmobil-Anhänger des Kreisjugendrings von Theater EigenArt durchgeführt.

Europäisches Jugendmusikfestival

Vom 09.10. bis 03.11. fand im Landkreis und der Stadt Passau das achte Europäische Jugendmusikfestival statt. In verschiedenen Konzerten präsentierten talentierte junge Musiker aus mehreren Europäischen Ländern ihr Können. Es wurde hierbei auch die Möglichkeit geboten, Kontakte untereinander und mit den hiesigen Kindern und Jugendlichen zu knüpfen. Der Kreisjugendring beteiligte sich mit einem Zuschuss an dem Projekt.

2. Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene2.1. Kulturarbeit, Freizeit- und ErholungsmaßnahmenWir gehen ins Theater

Im Jahr 2005 fanden fünf Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene statt. Es konnten insgesamt 1.504 Besucher verzeichnet werden. Es handelt sich um Sondervorstellungen des Südostbayerischen Städtetheaters für den Kreisjugendring.

Das Land des Lächelns Dienstag, 01.03.2005 – 19.00 Uhr	Romatische Oper von Franz Lehár
Hedda Gabler Dienstag, 12.04.2005 – 19.00 Uhr	Schauspiel von Henrik Ibsen
Der Vetter aus Dingsda Dienstag, 19.04.2005 – 19.00 Uhr	Operette von Eduard Künneke
Geschichten aus dem Wiener Wald Dienstag, 07.06.2005 – 19.00 Uhr	Volksstück von Ödön von Horvath
Ariadne auf Naxos Dienstag, 21.06.2005 – 19.00 Uhr	Oper von Richard Strauss
Jesus Christ Superstar Dienstag, 18.10.2005 – 19.00 Uhr Webber,	Rockoper Text Tim Rice, Musik Andrew Lloyd
Die Jungfrau von Orléans Dienstag, 25.10.2005 – 19.00 Uhr	Romantische Tragödie von Friedrich Schiller
La Traviata Dienstag, 20.12.2005 – 19.00 Uhr	Oper von Giuseppe Verdi

Seit 2003 gelten neue Regularien für den Verkauf der Karten: Jugendgruppen/Schulklassen erhalten je 10 bestellter Jugendlicher-Karten eine Freikarte. Erwachsene zahlen die regulären Preise des Stadttheaters Passau. Familien/Eltern die ihre Kinder begleiten zahlen den Juleicapreis, Inhaber der Jugendleiter-Card, die älter als 27 Jahre sind, zahlen den doppelten Jugendpreis.

Sprachreise nach England/Weymouth vom 29.07. – 14.08.

Auch dieses Jahr fand bereits zum 9. Mal die zweiwöchige Sprachreise des Kreisjugendring Passau mit Teilnehmern aus dem Landkreis Passau, der Stadt Passau und dem Landkreis Freyung-Grafenau auf die Isle of Wight statt.

Dabei konnten 32 Jugendliche in den Sommerferien ihre Englischkenntnisse bei einem Aufenthalt in Gastfamilien vertiefen.

Nach dem Motto "Land und Leute kennenlernen" machten sich 32 Jugendliche auf den Weg zur Isle of Wight, um dort zwei Wochen in Gastfamilien zu verbringen. Neben Sprachunterricht und Gruppenunternehmungen, wie zum Beispiel je einem Tagesausflug nach Windsor und Portsmouth, Karaoke- und Bowlingveranstaltungen und diversen Sightseeingtouren blieb den Teilnehmern auch freie Zeit, die sie nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten oder auch mit den Gastfamilien verbringen konnten.

Nach einer langen Busfahrt wurden die Teilnehmer von den Gasteltern begrüßt. Bereits am nächsten Tag dann begann der "Ernst des Leben" - die Sprachschule von EuroPartner, dem Kooperationspartner des Kreisjugendrings. Es unterrichteten einheimische Lehrer, die den Schulalltag abwechslungsreich und spielerisch gestalteten. So vergingen die drei Schulstunden jeden Tag wie im Flug. Nach, bzw. vor dem Unterricht und an den Wochenenden blieb viel freie Zeit für Gruppenunternehmungen und Ausflüge.

Um alle Vorurteile zu entkräften war das Wetter in England besser, als in Deutschland. So hatten die Teilnehmer oft die Möglichkeit ihre freie Zeit am Strand zu verbringen, um sich dort zu sonnen und mit den Einheimischen in Kontakt zu kommen. An den anderen Nachmittagen wurde die Insel weiter erkundet oder die Jugendlichen hatten die Möglichkeit an Sportveranstaltungen teil zu nehmen.

Da London zur Zeit immer wieder mit Terrorwarnungen zu kämpfen hat, wurde diese Tagesfahrt abgesagt. Als Alternative wurde dem Schloss Windsor ein Besuch gestattet. Neben dem Buckingham Palace wird Schloss Windsor als Zweitwohnsitz von Queen Elisabeth II. und ihrer Familie genutzt. Es ist das größte und älteste bewohnte Schloss der Welt und erst im April diesen Jahres heirateten dort Prinz Charles und Camilla Parker Bowles. Somit war es sicher ein weiteres Highlight dieser Reise.

Am letzten Tag wurden in der Schule nach der Abschlussprüfung die Zeugnisse verliehen, die von den Jugendlichen aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen mit Begeisterung in Empfang genommen wurden. Als Abschiedsveranstaltung von der Isle of Wight wurde noch einmal gemeinsam gegrillt.

Auf dem Rückweg nach Passau hatten die Jungen und Mädchen nochmals die Möglichkeit für einen halben Tag in Brighton zu shoppen und zu bummeln. Dann hieß es allerdings endgültig von England Abschied zu nehmen, Nach einer langen Heimfahrt kamen alle zufrieden und glücklich in Passau an, um von ihren Eltern in Empfang genommen zu werden.

Die Verantwortlichen beim KJR freuen sich, dass dieses Angebot wieder reibungslos verlaufen ist. Um die Erinnerungen an diesen Aufenthalt noch lange aufrecht zu erhalten, wird bereits ein Nachtreffen organisiert.

2.2 Besondere Projekte und Aktivitäten - Thema Gewalt und Rechtsextremismus

Ausstellung „Mal richtig Power machen, das bringt`s die Ursachen von Gewalt“

Nach wie vor steht die im Jahre 1994 von Jugendpfleger Klaus Rühl und der damaligen ABM-Kraft Ulli Ballhausen konzipierte und erstellte Ausstellung zum Thema Ursachen von Gewalt zum Verleih zur Verfügung. Gruppen aus dem Landkreis und Stadtgebiet Passau können kostenlos von diesem Angebot Gebrauch machen, andere Ausleiher zahlen 25,-- € pro Woche. Zu dieser Ausstellung gibt es auch einen umfangreichen Reader, der in der Geschäftsstelle kostenlos zzgl. Versandkosten bezogen werden kann.

Ausstellung „Gewalt hat viele Gesichter“

Nach Überlegungen im Jahr 1996 wurde eine weitere Ausstellung zum Thema Gewalt konzipiert. Die damalige pädagogische Mitarbeiterin beim Kreisjugendring Frau Christine Ruis, hat in Zusammenarbeit mit Jugendpfleger Klaus Rühl und den Mitgliedern des Arbeitskreises „Gewalt“ des Vorstandes eine neue Ausstellung und neue Begleitmaterialien erarbeitet. Ging es bei der alten Ausstellung mehr um die Frage nach den allgemeinen Ursachen von Gewalt, so stellt die neue Ausstellung die Frage „Was habe ICH mit Gewalt zu tun?“ an den Betrachter.

Diese Ausstellung kann ebenfalls entliehen werden. Gruppen aus dem Landkreis und der Stadt Passau können kostenlos entleihen, andere Ausleiher zahlen 25,-- € pro Woche. Die Begleitmaterialien zur Ausstellung können zum Selbstkostenpreis von jeweils 2,-- € zzgl. Versandkosten von der Geschäftsstelle bezogen werden.

Seit beim Kreisjugendring keine pädagogischen ABM-Kräfte oder Honorarkräfte mehr zur Verfügung stehen, um die Ausstellungen an den Schulen oder in Jugendgruppen thematisch einzusetzen, ist festzustellen, dass die Nachfrage drastisch gesunken ist. Mittlerweile stehen beide Ausstellungen praktisch ungenutzt im Lagerraum des Kreisjugendrings. Obwohl die Thematik Gewalt nach wie vor in der Gesellschaft weit verbreitet ist und auch besonders nach aktuellen Vorfällen heftig diskutiert wird und obwohl der Kreisjugendring auch bei mehreren Veranstaltungen schon Lehrkräfte geschult hat sowie Empfehlungen des Schulamtes schriftlich und mündlich verbreitet wurden, können die Ausstellungen trotz regelmäßiger Information, dass sie nach wie vor zur Verfügung stehen, nicht mehr eingesetzt werden.

KJR - Spielesammlung zum Thema Gewalt, Gewaltprävention „Aufspielen statt Aufmischen“

Zusammen mit dem Arbeitskreis „Gewalt“ hat die ehemalige pädagogische Mitarbeiterin Christine Ruis eine Spielesammlung erarbeitet. Aus unterschiedlichen Spielbüchern und Fachzeitschriften wurden viele Spiele gesammelt, gesichtet und unter dem Aspekt ausgesucht, inwieweit sie sich für einen spielerischen Umgang mit dem Thema Gewalt eignen. Übrig geblieben sind 29 Spiele, die in 6 Blöcke aufgeteilt wurden:

- Spiele, die Anerkennung und Auseinandersetzung auf der verbalen Ebene behandeln

- Spiele, die Anerkennung und Auseinandersetzung auf der körperlich-sinnlichen Ebene behandeln
- Vertrauensspiele
- Begrüßungs- und Kennenlernspiele
- Bewegungsspiele
- Meditations- und Entspannungsspiele

Die Spielesammlung ist nach wie vor zum Selbstkostenpreis von 2,- € zzgl. Versandkosten von der Geschäftsstelle zu beziehen.

Darüber hinaus gibt es in der Geschäftsstelle eine Sammlung an unterschiedlichster Literatur zum Thema Gewalt, theoretische Abhandlungen und praxisorientierte Reader, die eingesehen und ausgeliehen werden können.

Assessment Center 22.01.

13 Hauptschüler beim Assessment-Center - Teamfähigkeit, Kommunikation oder Durchsetzungskraft: Kompetenzen, die nicht im Zeugnis stehen

Im Zusammenhang mit dem Bewerbungstraining, was im Jugendtreff Pocking mit Hilfe von Geldern der EU installiert wurde, initiierte und plante Jugendpflegerin Julia Kolbinger zusammen mit dem Sozialtherapeuten Bernhard Tischlinger und Personalreferentin Ingrid Geiger von der OMV ein Assessment Center an der Hauptschule Pocking.

Nervös und unsicher wirken sie bereits am Morgen, die 13 Neunt- und Zehntklässler der Hauptschule Pocking. Dies lag aber nicht allein daran, dass es ein Samstag ist, an dem sie in die Schule gekommen sind. Nein: Es war vielmehr die Ungewissheit, was sie da erwartet. Denn es stand kein normaler Unterricht auf dem Stundenplan. Es ging vielmehr darum zu trainieren, sich vorzubereiten auf die spätere Bewerbung um einen Ausbildungsplatz - in Form eines Assessment-Centers.

Assessment-Center - was so hochtrabend klingt, ist nichts anderes als ein umfangreicher Einstellungstest. Vor allem großen Firmen ist ein Blick aufs Zeugnis und ein kurzes Bewerbungsgespräch viel zu wenig. Sie wählen beim Assessment-Center geeignete Azubis aus. Gefragt sind junge Leute, die möglichst viele wichtige Stärken wie Kommunikationsfähigkeit oder Organisationstalent mitbringen, die nicht nur fachlich gut sind, die wissen, wie man aufzutreten hat, die mit Konflikt-Situationen umgehen und mit Kollegen gut zusammenarbeiten können. So etwas steht in keinem Zeugnis, diese Kompetenzen stellen sich im Laufe dieses mehrstündigen Assessment-Centers erst heraus. Eine anstrengende Sache ist das. Darum wurde dieser Test an der Hauptschule mit dem KJR zusammen trainiert.

Die Stimmung unter den Schülern war noch etwas angespannt, als Ingrid Geiger die 13 Neunt- und Zehntklässler begrüßt, die sich freiwillig für die Veranstaltung gemeldet haben. Um das Eis zu brechen und die Atmosphäre etwas aufzulockern, begann Frau Geiger mit einer kleinen Einführung. Sie erklärte den Buben und Mädchen den Ablauf des Tages, ehe sich die übrigen Beobachter vorstellen: Konrektor Frieder Köbele, Sozialtherapeut Bernhard Tischlinger, sowie Jugendpflegerin Julia Kolbinger vom Kreisjugendring, der Hauptorganisatorin. Und dann waren die Schüler am Zug. Erste Aufgabe: Teamwork. In der Gruppe soll ein Konzept entworfen werden und mit 30 Moderationskarten, Schere, Klebestift und Klebeband ein möglichst hoher und stabiler Turm gebaut werden. Schnell bildeten sich zwei Gruppen, der Arbeitseifer überstieg allmählich die Nervosität. Eine halbe Stunde wurde überlegt, probiert, diskutiert - und schließlich gemeinsam eine Lösung

gefunden. Hintergrund dieser Übung: Es ließ sich erkennen, wer sich durchsetzen oder wer auch mal die Schwächeren motivieren kann.

Bei der nächsten Aufgabe, der Vorstellungsrunde, war jeder auf sich gestellt. Beim Gedanken daran, fünf Minuten vor fremden Menschen zu sprechen, war dem ein oder andern etwas mulmig. Wer will sich schon blamieren? Um nicht völlig unvorbereitet vor den vier Beobachtern zu stehen, konnte sich jeder Schüler 15 Minuten auf die Präsentation vorbereiten. Alle merkten schnell, wobei darin die Schwierigkeit besteht: Sich auf das Wesentliche beschränken, aber zugleich nichts Wichtiges zu vergessen. Auch hier bewiesen die Schüler durchaus Teamfähigkeit, sie halfen sich gegenseitig, tauschten sich aus, grübelten gemeinsam.

Durchaus amüsant war das Rollenspiel auf den ersten Blick. Auf den zweiten erwies es sich als schwierigste Aufgabe des Tages. Die Situation: volles Hotel, missglückte Zimmerreservierung, ein verärgelter Hotelgast. Jeder Schüler war nun Rezeptionist des Hotels »Zur Sonne« und musste in einem siebenminütigen Gespräch mit der Situation fertig werden. Höflich und kundenorientiert sollten sie eine Lösung vorschlagen, die Hotelleitung und Gast zufrieden stellt. In solche Situationen haben selbst Profis oft Probleme. Schüler freilich erst recht. Manchen stand die Hilflosigkeit ins Gesicht geschrieben, manche meisterten die Situation aber auch so gut, dass sich der schwierige Gast - gespielt von den Beobachtern - am Ende des Gesprächs auf den Lösungsvorschlag einlässt.

Zum Schluss wurde in einer Gruppe diskutiert. Das Thema: »Rauchen am Arbeitsplatz.

Hier ging es darum, Argumente vorzubringen, andere aber auch ausreden zu lassen

und am Ende einen Kompromiss zu finden. Sichtlich erschöpft, aber froh, es geschafft zu haben, erwarten die 13 Schüler nun gespannt ihre Beurteilungen. Zufrieden äußerten sich die Teilnehmer in einer Abschlussrunde. »Wir haben heute viel gelernt und es hat uns auf jeden Fall was gebracht«, waren sich die Schüler einig. »Wenn wir einmal zu einem Assessment-Center eingeladen werden, dann wissen wir, was auf uns zukommt und können uns vorbereiten.«

„Klasse Team“

Ein Projekt zum Teamtraining für die 5. Klassen in der Zeit von Oktober bis November 2005

Wenn die Schüler in der 5. Klasse an eine neue Schule kommen, dann befinden sie sich in der Phase des gegenseitigen Kennenlernens, zu der auch das Suchen und Finden des eigenen Platzes in der Gruppe gehört. Darum initiierte Jugendpflegerin Julia Kolbinger mit Hilfe von Geldern des BJR´s das Projekt „KlasseTeam“, das Schulen unterstützen soll. Der Zeitumfang für die Schulklassen betrug 2 Tage.

Ziel dieser Projektstage war es

- ✓ die Gemeinschaftsfähigkeit der Klasse zu stärken, um als Team zu funktionieren
- ✓ kooperatives Verhalten und die Teamfähigkeit in der Klasse trainieren
- ✓ Konflikte erkennen und Lösungsstrategien entwickeln
- ✓ eigene Stärken und Fähigkeiten erkennen
- ✓ Förderung von Lebens- und Sozialkompetenz
- ✓ Lernen konstruktive Kritik zu äußern, sowie Kritik anzunehmen

- ✓ Auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Jungen und Mädchen eingehen
Um diese Ziele zu erreichen wurde zusammen mit Erlebnispädagogen, die das Training leiteten folgende Methoden angewandt.
- ✓ Kooperationsspiele
- ✓ erlebnispädagogische Übungen, die der Teamentwicklung dienen
- ✓ Methoden der Kulturarbeit
- ✓ Auswertungsgespräche, Reflexionsrunden nach den Übungen
- ✓ Transfer zum Schulalltag herstellen
- ✓ Regeln & Vereinbarungen für den Schulalltag erstellen

Die Projektstage fanden im Zeltcamp am Rannasee. Die Anlage eingebettet zwischen Wald, Wiese und dem Rannasee eignet sich hervorragend, um mit Gruppen zusammenzuarbeiten. Insgesamt nahmen 5 Klassen aus 3 verschiedenen Schulen teil mit insgesamt 117 Schülern teil. Unter anderem die Hauptschule Hauzenberg mit 2 Klassen, die staatl. Realschule Passau mit 2 Klassen und die Hauptschule Vilshofen mit der Förderklasse. Das Projekt wurde von allen, die daran teilgenommen sehr positiv bewertet. Allerdings bleibt abzuwarten, ob es 2006 wieder durchgeführt werden kann. Der BJR muss erst prüfen, ob er wieder Fördergelder zur Verfügung stellen kann.

3. Gemeinde-Jugendarbeit

Der Kreisjugendring Passau sieht es nach wie vor als eine seiner wichtigsten Tätigkeiten an, die Gemeinden entsprechend zu beraten und zu unterstützen, damit diese vor Ort eine möglichst qualifizierte Jugendarbeit in einer möglichst großen Bandbreite leisten können.

3.1. Bürgermeister-Landkreis-Tour

Bereits zum vierten Mal führte der Kreisjugendring eine Bürgermeister-Landkreis-Tour durch. Nachdem immer mehr Aufgaben bei den Jugendpflegern eingehen und die Bürgermeister-Landkreis-Tour sich über 4 Wochen erstreckt, wo alle anfallende reguläre Arbeit zusätzlich erledigt werden muss, stellt sie eine überaus hohe Belastung an alle Hauptamtlichen dar.

Wie immer startete die Bürgermeister-Landkreis-Tour beim Sprecher der Bürgermeister des Landkreises. Am 10.02.2005 um 8.15 Uhr begrüßte Bürgermeister Schifferer mit geschäftsleitendem Beamten und Kämmerer sowie den beiden Jugendbeauftragten der Gemeinde Neuhaus die beiden Jugendpfleger des Kreisjugendrings.

Da meist 4 Gemeinden pro Tag aufgesucht wurden, waren jeweils ca. 2 Stunden Zeit, um die umfangreichen Themen der Jugendarbeit in der Gemeinde zu besprechen.

War bei den ersten Bürgermeister-Landkreis-Touren noch viel Überzeugungsarbeit notwendig, dass die Jugendarbeit in der Gemeinde wichtig ist und insbesondere auch die Förderung von Jugendgruppen-Aktivitäten notwendig ist, so zeigte sich nun, dass mittlerweile die Jugendarbeit auf Gemeindeebene als akzeptierte Notwendigkeit gesehen wird.

Die mittlerweile große Akzeptanz der Bürgermeister-Landkreis-Tour zeigte sich auch wieder durch die Anwesenheit etwa der Hälfte der Jugendbeauftragten, die sich z.T. extra Urlaub nehmen mussten und in den meisten

Gemeinden auch durch die Anwesenheit des geschäftsleitenden Beamten und/oder des Kämmerers.

Bewährt hat sich auch die Führung von Listen zu den verschiedenen Themenbereichen, so dass nun die gravierenden Verbesserungen klar ersichtlich sind. Z.B. haben mittlerweile fast alle Gemeinden ein eigenes Ferienprogramm.

Hauptthemen der diesjährigen Tour waren neben der Aktualisierung aller bestehenden Listen die Situation der offenen Jugendtreffs, die mittlerweile insgesamt als stabil gelten kann, auch wenn es in einzelnen Gemeinden immer wieder die bekannten Wellenbewegungen der Aktivitäten festzustellen gibt. Auch ging es um die verbandsmäßigen Jugendräume und andere Freizeitmöglichkeiten im Gemeindegebiet.

Auch über den Jahresschwerpunkt des Kreisjugendrings „Sucht – Alkohol“ wurde gesprochen. Hier ging es insbesondere um die Feste auf Gemeindeebene und deren Genehmigung durch die Gemeinden sowie um die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes und dessen Durchsetzung. Hierzu wurde die Aktion 7 aus 14 und die Mobile Bar den Gemeinden vorgestellt, mit der Bitte, sich grundsätzlich daran zu beteiligen. Nachdem bereits im ersten Jahr dieser Aktion sich einige Gemeinden bereit erklärten danach zu handeln, bleibt zu hoffen, dass auch hier die positiven Resultate weitere Gemeinden bewegen, sich in Zukunft an der Aktion 7 aus 14 zu beteiligen.

Sehr wichtig war es dem Kreisjugendring auch, nochmals in jeder Gemeinde darauf hinzuweisen, dass die Jugendarbeit eine Pflichtaufgabe der Gemeinden darstellt, auch wenn sie in der Öffentlichkeit immer wieder als „freiwillige Leistung“ dargestellt wird. In Artikel 83 der Bayerischen Gemeindeordnung ist die Pflichtaufgabe klar definiert und die Erfüllung in gleicher Wertigkeit genannt, wie „öffentliche Sicherheit und Ordnung, Feuersicherheit, öffentlicher Verkehr“.

Der Kreisjugendring appellierte auch an die Gemeinden dem bundesweiten Trend zu folgen, Deutschland in das familienfreundlichste Land umzuwandeln.

Bei den Beteiligungsformen hat sich mittlerweile die Jungbürgerversammlung, die einmal jährlich in den Gemeinden stattfindet in etwa der Hälfte der Gemeinden gut etabliert.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass in allen restlichen Gemeinden ebenfalls Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene ein offenes Ohr bei den politisch Verantwortlichen haben und es somit praktisch überall möglich ist, jugendpolitisch relevante Themen in den Organen der Gemeinde behandeln zu lassen.

Auch die Situation der befestigten Plätze, der Volleyballplätze, Beachvolleyballplätze, Skate-Anlagen, Basketballplätze hat sich gut entwickelt. In vielen Gemeinden nach wie vor wichtiges Gesprächsthema ist die Bauwagen- und Hüttenkultur, die z.T. sehr unterschiedlich ausgeprägt ist.

Da in der Öffentlichkeit das Augenmerk oft nur auf Kinderspielplätze gerichtet ist, wurde auch das Thema Bolzplätze für ältere Jugendliche eingehend behandelt. Hier gibt es nach wie vor immer wieder Probleme mit Anwohnern, die die Geräusentwicklung nicht akzeptieren wollen und oft erst in mühsamen Gesprächen durch politisch Verantwortliche auf die Notwendigkeit dieser Einrichtungen verwiesen werden können.

Die vierte Bürgermeister-Landkreis-Tour war wieder ein großer Erfolg, der sich auch daran zeigte, dass einige Folgetermine entstanden, z.B. gezielte Themenabende, z.B. zum Thema Sucht – Alkohol. Da die Bürgermeister-Landkreis-Tour nach wie vor in ganz Bayern Nachahmer findet, freuen sich die Jugendpfleger beim Kreisjugendring hier eine sinnvolle, effiziente und nachhaltige Form der gemeindlichen Beratung gefunden zu haben.

3.2. Aktivitäten der Gemeinden

Die Jugendbeauftragten fungieren im Bereich der Jugendarbeit der Gemeinden sowohl als Initiatoren, als auch als Bindeglied zwischen Vereinen, Jugendgruppen und der offenen Jugendarbeit und sind bemüht, Aktivitäten anzuregen, zu vernetzen und in die entsprechenden Kanäle zu leiten.

Kinder- und Jugendprogramme auf Gemeindeebene

Nach wie vor ist einer der wichtigsten Aspekte in der Jugendarbeit aus Sicht des Kreisjugendrings die Vernetzung und Verknüpfung von verbandlicher und offener Jugendarbeit. Dieses Ziel kann nicht hoch genug angesetzt werden! Es darf nie vergessen werden, dass sich die Kinder- und Jugendprogramme auf Gemeindeebene an alle Kinder und Jugendliche richten: an die, welche zwar einem Verein angehören, dort aber auch nicht „rund um die Uhr“ versorgt sind, als auch an die, welche sich aufgrund ihrer Interessen bisher keinem Verein angeschlossen haben.

Bei ihrer Beratungsarbeit weist die Jugendpflegerin des KJR daher auch immer besonders darauf hin, dass sowohl die verbandliche, als auch die offene Jugendarbeit gesetzlich verankert ist und beide Formen der Jugendarbeit zu den Pflichtaufgaben der Gemeinden gehören (vgl. dazu § 11 (2) KJHG).

Verschiedene Aspekte dieser Zusammenarbeit sind u.a. Ferienprogramme, Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche, Freizeitanlagen, die Organisation von Jugendtagen, die Einrichtung offener Jugendtreffs und/oder auch die Einrichtung von Internet-Cafès speziell für Jugendliche. In jeder Gemeinde gilt es, die Bedürfnisse der dort ansässigen Kinder und Jugendlichen herauszufinden, um gemeinsam mit allen Beteiligten nach den Möglichkeiten ihrer Umsetzung zu forschen.

Dabei können die unterschiedlichsten Wege eingeschlagen werden: Fragebogenaktionen, Jungbürgerversammlungen, Aufgreifen von konkreten Anfragen, etc. Auch hierbei spielt der Jugendbeauftragte eine wichtige Rolle als Initiator oder Bindeglied.

Offene Jugendtreffs

5000 x Zukunft – Umbau Jugendtreff Zoihaisl

Bei dem Förderprogramm 5000xZukunft der Aktion Mensch gelang es Jugendpflegerin Julia Kolbinger 5000.-€ Fördermittel für den Umbau des Jugendtreffs in Oberzell zu rekrutieren. Nachdem der Winter und das schlechte Wetter abgewartet wurde, begannen am 17.05.2005 die Jugendlichen mit viel Elan und Engagement den Jugendtreff „Zoihaisl“ in Oberzell umzubauen. Die groben Arbeiten, wie das Herausreißen von Wänden, Entrümpelung usw. gingen sehr flott vor sich. Auch das Einbauen der neuen Fenster war mit der Hilfe der Jugendlichen schnell geschehen. Leider gab es dann im Sommer eine größere zeitliche Lücke, in denen die

Jugendlichen aus verschiedenen Gründen nicht am Umbau weiterarbeiten konnten. Zum einem waren die groben Arbeiten abgeschlossen und für die Facharbeiten wie Elektro- und Verputzarbeiten wurden Fachfirmen engagiert. Zum anderem waren viele Jugendliche in den Ferien und nicht vor Ort. Dadurch wurde der Umbau im Oktober 2005 fortgeführt und erst im November 2005 abgeschlossen.

Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Projekt

Die Beteiligung und Mitarbeit der Jugendlichen lief von Anfang an sehr gut. Sie waren stets mit Eifer bei der Sache und haben all die Aufgaben, die ihnen aufgetragen wurden sofort erfüllt. Sie erledigten zum Teil Hilfsarbeiterarbeiten, aber auch aus dieser Tätigkeit konnten sie einiges für sich lernen. So lernten z.B. die Mädchen mit einer Bohrmaschine umzugehen oder wie man eine Wasserwaage einsetzt. Aber auch die Jungen konnten einiges für sich lernen, wie man Farben anmischt, saubermacht und in einer Gemeinschaft zusammenarbeitet. Die Identifikation mit dem Jugendtreff ist dadurch natürlich immens gestiegen, so dass sich die Jugendlichen seit dem Umbau jeden Tag dort treffen.

Resonanz:

Die Bevölkerung von Obernzell reagiert sehr positiv auf den Umbau des Jugendtreffs. Sie sind davon beeindruckt, was die Jugendlichen dort zustande gebracht haben und wie schön der Treff geworden ist. Die Begeisterung geht soweit, dass die Erwachsenen überlegen, ob sie den Treff nicht auch für sich nutzen könnten (Elterntreffen, Geburtstagsfeiern usw.)

Alle Infos und Fotos zum Umbau können auch unter www.zoihaisl.de angeschaut werden.

3. Fußballturnier für die Jugendtreffs aus dem Landkreis am 26.05.

Spiel, Sonne und Spaß beim Fußballturnier der Jugendtreffs

Auch 2005 organisierte Volker Stockinger vom Jugendtreff „Bäst“ aus Straßkirchen in Zusammenarbeit mit Jugendpflegerin Julia Kolbinger wieder das Fußballturnier für alle Jugendtreffs aus dem Landkreis Passau. Eröffnet wurde das Turnier, das im Rahmen des Prangerfest statt fand von Bürgermeister und Bezirksrat Herrn Horst Wipplinger. Auf dem tollen Spielfeld der DJK Straßkirchen konnte das Turnier reibungslos ablaufen.

Stark vertreten waren dabei verschiedene Jugendgruppen aus Straßkirchen und Salzweg. Bei Toptemperaturen von 30 Grad Celsius fand ein spannendes und abwechslungsreiches Turnier statt. Erwähnt muss dabei werden, dass alle Teilnehmer auch dieses Jahr wieder äußerst fair und kameradschaftlich spielten. Gewonnen haben, wie das Jahr zuvor, das Team der „Giggalbuam“. Zweiter wurde die JU-Salzweg und den dritten Platz belegten die Kicker und Organisatoren vom Jugendtreff „Bäst“. Torschützenkönig wurde Alexander Resch von der JU-Salzweg und als bester Tormann des Turniers wurde Tobias Haberzettl vom Jugendtreff „Bäst“ ausgezeichnet.

Bei der Siegerehrung überreichte Volker Stockinger für jede Mannschaft einen Pokal, die vom Kreisjugendring gesponsert wurden. Ziemlich erledigt von den Spielen und der Sonne traten alle Spieler ihre Heimreise an und erholten sich bei entweder beim Prangerfest oder bei einer kleinen Privatparty.

Bewerbungstraining im Jugendtreff Pocking

Projektidee: Bewerbungstraining für Jugendliche im Jugendtreff Pocking

Ziel des Projektes war es die Jugendlichen aus dem Jugendtreff Pocking in ihrer Suche nach Ausbildungsplätzen und in ihrer Eigeninitiative zu unterstützen. Gleichzeitig sollte ein attraktives Angebot im Jugendtreff angesiedelt sein, um die Besucherzahl im Jugendtreff zu erhöhen und auch eine neue Zielgruppe anzusprechen.

Zielgruppe:

Bei den Jugendlichen, die den Jugendtreff Pocking besuchten handelte es sich in erster Linie um Aussiedler (Russlanddeutsche) und Jugendliche, die in Pocking geboren wurden.

Die soziale Benachteiligung der Jugendlichen bestand unter anderem in der Sprachbarriere der Russlanddeutschen. So haben sie mit der deutschen Sprache zu kämpfen und auch deshalb Schwierigkeiten sich schriftlich und mündlich auszudrücken. Dies ist aber für Bewerbungen immens wichtig. Doch kamen auch Jugendliche in den Jugendtreff, die aus zerrütteten Elternhäusern kommen und um die sich die Eltern nicht kümmern. Sie finden in ihren Eltern keine positiven Vorbilder, die die Jugendlichen anhalten etwas aus ihrem Leben zu machen und ihre Zukunft auch in beruflicher Hinsicht zu gestalten. Zu den sozial benachteiligten Jugendlichen zählten auch Jugendliche, die arbeitslos sind bzw. keinen Ausbildungsplatz gefunden haben und deshalb schwer eine Perspektive für ihre Zukunft entwickeln können.

Projektkinhalt:

1. Schritt:

Die Jugendlichen sollten in ihrer Berufsfindung unterstützt werden. Das bedeutet, dass sie sich darüber bewusst wurden, welche Stärken und Schwächen sie haben, welche Interessen sie verfolgen und was sich daraus dann für ein Berufsbild entwickeln könnte.

2. Schritt:

Den Jugendlichen wurde geholfen ihre Bewerbungsunterlagen nach den aktuellsten Gesichtspunkten zu erstellen. Dazu gehörte ein ansprechendes Anschreiben, ein aktueller und lückenloser Lebenslauf, ein gutes und neues Foto sowie das letzte Zeugnis.

3. Schritt:

In einem Rollenspiel wurden Bewerbungsgespräche nachgespielt und gemeinsam reflektiert. Die Jugendlichen lernten sich selber darzustellen und ihr Gegenüber von ihrer Person zu überzeugen. Gemeinsam wurde dann reflektiert, wie man bei seinem „Chef“ angekommen ist und wie man auf die Beobachter des Rollenspiels gewirkt hat. Ziel des Rollenspiels war es mehr Sicherheit für solche Gespräche zu gewinnen und zu lernen sich dabei gut darzustellen. Ebenso war Sinn dieser Übung sich gut auf die möglichen Fragen eines Bewerbungsgesprächs vorzubereiten und die Aufregung darum etwas abzutrainieren.

4. Schritt:

Gemeinsam mit den Jugendlichen wurden Praktika in den Bereichen gefunden, in denen sie später einmal arbeiten wollten.

5. Schritt:

Bei der Internet-Recherche konnten die Jugendlichen sehen in welchen Betrieben der Umgebung sie Ausbildungsplätze finden, welche

Anforderungen gestellt werden und sich über das Unternehmen informieren. Ein Nebenprodukt davon war das Lernen im Umgang mit den modernen Medien.

Bestehende Kooperationspartner vor Ort:

- Stadt Pocking
- Hauptschule Pocking
- Arbeitsamt Pocking
- Streetworker Pocking
- örtliche Wirtschaft

Veranstaltungen:

Podiumsdiskussion:

Es fand im Rahmen des Bewerbungstrainings eine Podiumsdiskussion in der Hauptschule Pocking statt. Anwesend waren Vertreter vom Arbeitsamt, der örtlichen Wirtschaft, Anita Steurer vom KJR, Bernhard Tischlinger vom Bewerbungstraining, Herr Götz als Rektor der Hauptschule Pocking und natürlich Eltern und Schüler der Hauptschule Pocking.

Sinn der Diskussion war es die Schüler und Eltern darüber zu informieren, was sich die Wirtschaft von den Bewerbern erwartet und nach welchen Kriterien sie einstellen. Denn oft klaffen die Vorstellungen der Schüler und die Wirklichkeit der Betriebe dabei oft auseinander. Um diese Kluft etwas zu schließen, fand diese Podiumsdiskussion statt.

Ferienprogramme

Inzwischen sind in fast allen Gemeinden (37 von 38) im Landkreis Ferienprogramme durchgeführt worden, die mittlerweile zum festen Bestandteil des Gemeindelebens gehören. Es wurde überall die Erfahrung gemacht, dass dieses Angebot bei der ersten Durchführung gar nicht so viel zusätzliche Arbeit verursacht, sondern dass durch eine Koordination der bereits bestehenden Einzelangebote der Vereine und Gruppen ein schönes Programm zustande kommt. Diese einzelnen Angebote für Kinder und Jugendliche werden zusammengefasst und von der jeweiligen Gemeinde in einem Heft als „Ferienprogramm“ gesammelt und verteilt. Dieses Vorgehen kommt sowohl den einzelnen Veranstaltern als auch den Kindern und Jugendlichen zu Gute da auf einen Blick ersichtlich ist, was alles in den Ferien geboten sein wird!

Inzwischen ist in vielen Gemeinden festzustellen, dass die Ferienprogramme von Jahr zu Jahr immer umfangreicher werden. Im Laufe der Zeit finden sich immer mehr ehrenamtliche Helfer in den Gemeinden, die mit immer neuen Ideen das bereits bestehende Angebot bereichern.

Gerne wird der Kreisjugendring bei allen Fragen rund um die Einrichtung von Ferienprogrammen beratend tätig und vermittelt auch Kontakte zu Gemeinden, in denen bereits Ferienprogramme zum festen Bestandteil des Jahresprogramms gehören. Ebenso können in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings verschiedene Ferienprogramme aus dem Landkreisgebiet zwecks Ideenfindung eingesehen werden.

3.3. Jugendbeauftragte der Gemeinden

Die zweimal jährlich stattfindenden Informationsveranstaltungen für die Jugendbeauftragten der Gemeinden im Landkreis Passau gehören mittlerweile zum festen Bestandteil der Arbeit des Kreisjugendrings.

Damit wird maßgeblich zur Weiterbildung und fachlichen Unterstützung der in diesem Aufgabengebiet tätigen Personen beigetragen.

Bei dem am 26.04. 2005 angesetzten Treffen ging es passend zum Jahresschwerpunkt „Sucht – Alkohol“ um das Thema „alte und neue Süchte“. Hierzu begrüßten Jugendpfleger und Geschäftsführer Klaus Rühl und Jugendpflegerin Julia Kolbinger als fachkompetenten Referenten Herrn Bernhard Tischlinger, der mit seinen Ausführungen die Zuhörer fesseln konnte und es schaffte, dass im Anschluss eine rege Diskussion zu dem Thema Sucht stattfand. Aber eigentlich ging es dabei schon nicht mehr nur um das Suchtthema, sondern auch um das Thema Grenzen in der Erziehung setzen. Es ist heute klar, wenn man selbstbewusste Kinder und Jugendliche haben möchte, die den Versuchungen von Drogen und Alkohol widerstehen sollen, dann brauchen diese viel Orientierung, erzieherische Begleitung sowie klare Regeln und Grenzen. Dies trägt mit zur gesunden Persönlichkeitsentwicklung bei und verhilft den jungen Menschen zu einem gesunden Selbstbewusstsein.

Es steht auch fest, dass es eigentlich egal ist, welcher Alkohol getrunken wird, es gehe dabei nie um das Getränk, sondern immer nur um die Wirkung. Somit haben alle alkoholischen Getränke eines gemeinsam, nämlich dass sie entspannen, enthemmen, beruhigen und erleichtern.

Ein Mensch wird nicht von einer Droge abhängig, sondern von dem Gefühls-, Erlebnis- und Bewusstheitszustand aufgrund der Wirkung einer Droge. Hierdurch verändern sie die Wahrnehmung des Konsumierenden und das hat immer Ursachen die in der Person begründet liegen und zeigt eigentlich klar auf, dass erzieherisches Eingreifen notwendig ist.

Leider liegt Bayern mit den Zahlen der Alkoholvergiftungen bei Kinder und Jugendlichen laut einer bundesweiten Studie zu diesem Thema an der Spitze. Insgesamt lässt sich beobachten, dass der Anteil der Mädchen beim Alkoholmissbrauch steigt und auch das Alter der Konsumierenden immer jünger wird (unter 15 Jahre).

Das Thema beim 19. Treffen der Jugendbeauftragten am 09.11. hieß „Jugend und Sex – Alles im grünen Bereich??“ Ist es wirklich so, dass Jugendliche bestens über das Thema Sex aufgeklärt sind, MTV und Viva, Bravo, Gespräche untereinander oder wissen sie oft nicht wirklich Bescheid, welche Veränderung der Körper und ihre Psyche in dieser Zeit durchlaufen. Die bessere Ernährung über Generationen hinweg führen zum früheren Einsetzen der Pubertät.

Anscheinend wissen dabei Jugendliche vordergründig gut Bescheid zum Thema Sexualität, aber oft fehlen wirkliche Gesprächspartner, um in dieser Zeit mit den Veränderungen, die Körper und Psyche durchlaufen klarzukommen. Es fehlt die Hilfe zum Erwachsen werden und eine innere Leere macht sich breit. Jugendliche fühlen sich auch oft einsam, denn sie wissen nicht mit wem sie wirklich reden können. Da sie oftmals wenig Ahnung haben und es ihnen schwer fällt ein positives Körper- und auch Lebensgefühl zu entwickeln, können sie auch leichter Opfer von sexueller Gewalt werden. Es geht darum zu wissen, wann und wo es notwendig ist ein klares Nein zu sagen und einen klaren Standpunkt zu beziehen. Die Täter üben dabei Macht aus, um Gewalt auszuüben. Der Täter nutzt seine eigene Macht- und Autoritätsposition aus, um seine eigenen Bedürfnisse auf Kosten des Kindes bzw. Jugendlichen aus zu nutzen. Es geht dabei immer um Macht und nicht Sexualität. In der Regel findet der sexuelle Missbrauch innerhalb der Familie und dem nahen sozialen Umfeld statt. Einmalige Ausrutscher z.B. in Folge von Alkoholkonsum kommen fast nicht vor.

Dabei kommt sexuelle Gewalt in fast jedem Alter vor. Statistisch gesehen ist die Gruppe von Mädchen im Alter zwischen 6 – 12 Jahren am stärksten betroffen. Verwirrung über sich und andere, deshalb größere Chancen ein Opfer von sexuellen Missbrauch zu werden.

3.4 Personalentwicklung in den Gemeinden

Die Jugendarbeit ist für die Gemeinden als gesetzliche Pflichtaufgabe festgeschrieben. Trotz des sehr umfangreich definierten Arbeitsfeldes der Jugendarbeit wird in den Gemeinden nur in Ausnahmefällen an hauptamtliches Fachpersonal gedacht.

In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass die Beratungstätigkeit des Kreisjugendrings und insbesondere auch die Schulung von den Jugendbeauftragten der Gemeinden diese Pflichtaufgabe der Gemeinden zwar sehr unterstützt, aber trotzdem immer öfter Grenzen erreicht werden. Die Erfahrungen auch in anderen Landkreisen haben gezeigt, dass in diesem Bereich immer öfter, insbesondere bei konkreten Problemlagen, an hauptamtliches pädagogisches Personal gedacht werden muss.

Nachdem es bereits einige diesbezügliche Erfahrungen im Landkreis Passau gab wurden vom Kreisjugendring Passau immer wieder bei Gemeinden mit konkreten Problemlagen Überlegungen angestellt, pädagogisches Fachpersonal einzusetzen. Leider konnte aufgrund der finanziellen Situation bislang in diesem Bereich kein Erfolg erzielt werden. Aufgrund der angespannten Finanzsituation des Landkreises konnten Modelle anderer Landkreise, die pädagogisches Fachpersonal, das von Gemeinden angestellt wird zu 50 % bezuschussen, für den Landkreis Passau bisher nicht weiter verfolgt werden.

Trotzdem bleibt festzustellen, dass es in einigen Zentren des Landkreises – insbesondere in den Städten – aufgrund zahlreicher Problemlagen kaum mehr ohne pädagogisches Fachpersonal geht.

VII. Präventiver Jugendschutz

1. Jugendschutzbestimmungen

Auch in diesem Bereich ist der Kreisjugendring nach wie vor als Informations- und Beratungsstelle tätig. Gerade im Bereich der offenen Jugendtreffs gibt es immer wieder Fragen zu diesem Thema – auch in Verbindung mit Festen und anderen Veranstaltungen. Dieser Bereich ist auch weiterhin ein fester Bestandteil bei allen Beratungen bezüglich offener Jugendarbeit vor Ort. Außer Fachwissen hält der KJR verschiedene Materialien zum Nachlesen, Weitergeben und Auslegen bereit, die jederzeit abgefragt und gegebenenfalls auch verschickt werden können (z.B. Jugendschutz-Ampel, Broschüren, etc.).

2. Sucht – Arbeitskreis

Die Mitarbeit von Jugendpflegerin Julia Kolbinger beim Sucht-Arbeitskreis (Sucht-AK) des Landkreises gehört zum festen Bestandteil der Tätigkeit des Kreisjugendrings. Es fand eine rege Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsführerin des Sucht-AK's Frau Sylvia Seider und dem KJR statt. So wurde bei dem Projekt „7 aus 14“ zusammengearbeitet und dieses gemeinsam auf den Weg gebracht. Außerdem nahm Frau Julia Kolbinger an der Fortbildung des Sucht-AK's zum Thema „Schattenkinder“- Risiken und Chancen für Kinder aus Familien mit Suchtproblemen teil.

3. Arbeitsgruppe „Prävention von Gewalt“

Seit 2001 nimmt der Kreisjugendring regelmäßig an Treffen des Arbeitskreises „Prävention von Gewalt“ teil. Der Arbeitskreis hat das Ziel, die verschiedenen Institutionen und Organisationen die sich mit dem Thema Gewalt und ihrer Prävention beschäftigen, zusammenzuführen. Es sollen die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch gewährleistet sein um gemeinsam nach Lösungen zu suchen, wie man dem Thema schon im Vorfeld effektiv begegnen kann.

4. Projekt 7 aus 14: Feste feiern – aber richtig

„7 aus 14“ so lautet das Projekt, das der Kreisjugendring und das Kreisjugendamt in einer Infoveranstaltung den Ordnungsämtern aus dem Landkreis vorstellte. Jugendpflegerin Julia Kolbinger und Vorsitzende Antia Steurer initiierten dieses Treffen und luden dazu die Ordnungsamtsleiter aus den Gemeinden im Landkreis Passau ein.

Anita Steurer und Jugendamtsleiter Franz Prügl konnten dazu zahlreiche Vertreter der Ordnungsämter begrüßen. Die Frage, wie man den Jugendschutz besser umsetzen kann, stellt sich den Experten immer wieder. Anlass der Veranstaltung war die Ordnungsamtsleiter zum Thema Jugendschutz zu unterstützen. In diesem Zusammenhang erläuterte Jugendpflegerin Julia Kolbinger anschaulich das Projekt „7 aus 14“, was den Veranstaltern ein Leitfaden sein kann, um den Jugendschutz besser einzuhalten.

„7 aus 14“ – das sind 14 Regeln, von denen sich der Veranstalter zu 7 Punkten verpflichtet, um den Jugendschutz bei seiner Veranstaltung verstärkt einzuhalten und den Alkoholkonsum von Jugendlichen einzuschränken. Idee des Projektes ist es, einen Regel-Code zur Durchführung der Veranstaltung festzulegen, der den Veranstaltern zur Auflage gemacht wird.

Denn: Die Veranstalter und Festverantwortlichen könnten an Hand dieser Checkliste den Ausschank von Alkohol gut kontrollieren. Gleichzeitig soll der Regel-Code allen immer wieder vor Augen führen, auf was sie zu achten haben, wenn sie ein Fest für Kinder und Jugendliche ausrichten und Alkohol ausschenken. Die beste Idee ist die Prämierung der Feste, die den Jugendschutz am besten umgesetzt haben.

Jugendpflegerin Julia Kolbinger verwies auch nochmals auf die antialkoholische Cocktailbar „Shake it“, die beim KJR zu jeder Festlichkeit gemietet werden kann.

Insgesamt betonte Anita Steurer nochmals, dass es nicht darum gehe den Verbänden oder Vereinen das Feiern zu verbieten, Ziel ist es, einen vernünftigen und verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol zu finden. Gleichzeitig appellierte sie gegen den Alkoholmissbrauch anzukämpfen, denn davon haben alle etwas. Weniger Ausschreitungen bei Festen, weniger Alkoholvergiftungen, niedrigere Unfallrate, weniger Vandalismus und ein positives Image.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellte Jugendamtsleiter Franz Prügl die wichtigsten Vorschriften des Jugendschutzgesetzes vor. In der Praxis kommt es immer wieder vor, dass Eltern ihren minderjährigen Kindern eine Blankovollmacht überreichen, in der sie die Aufsichtspflicht an eine x-beliebige Person übertragen. Jugendamtsleiter Franz Prügl klärte auf, dass die Eltern

hier einem Irrglauben unterliegen, sich dadurch ihrer Aufsichtspflicht zu entledigen.

Zum Abschluss der Veranstaltung einigte man sich, dass man im Herbst die gelaufenen Veranstaltungen zu reflektieren, um auf die Erfahrungen dieses Sommers künftig aufzubauen.

5. **Mobile Bar „Shake it“**

In seinem Jahresschwerpunkt „Sucht-Alkohol“ entschloss sich der KJR aktiv etwas gegen den Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen zu unternehmen. Dabei wollte er nicht mit dem erhobenen Zeigefinger auf all die Missstände deuten, sondern das Thema mit positiven Beispielen bereichern.

Dazu entwickelte Jugendpflegerin Julia Kolbinger die Idee, mittels einer alkoholfreien Bar „Shake it“, die von Jugendlichen betreut wird, suchtpreventiv zu wirken und eine attraktive Alternativen zum Alkohol zu schaffen. In dem ersten Jahr des Projektes fanden von Juni bis Oktober 10 Einsätze statt. Wobei dazu zu sagen ist, dass die Bar öfter angefragt war, aber dann schon vergeben war oder zwei Veranstaltungen auf Grund des schlechten Wetters abgesagt wurden. Da die alkoholfreie Bar sehr gut ankam und die Jugendlichen Spaß an der Tätigkeit als Barkeeper zeigten, wird das Projekt auch 2006 weitergeführt und steht dem Landkreis wieder zur Verfügung.

Projektziel:

- Einsatz der Mobilien Bar auf Veranstaltungen, die Jugendliche besuchen
- Zeigen, dass alkoholfreie Drinks trendig sind und Spaß machen
- Alternativen zum Alkohol aufzeigen, Wahlmöglichkeiten eröffnen und Kontrapunkte setzen
- Jugendliche und Erwachsene für einen bewussteren Umgang mit Alkohol sensibilisieren
- Zur Bewusstseinsbildung beitragen und Einstellungsänderung fördern

Zielgruppen:

Zielgruppe sind die Jugendlichen, die jugendtypische Veranstaltungen besuchen. Aber auch Jugendliche, die als „Barkeeper“ eingesetzt werden. Durch ihren Einsatz haben sie die Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln und das Thema Alkohol auf eine neue Art und Weise für sich zu reflektieren.

Projektverlauf:

Der Name der Bar „Shake it“ wurde vom Vorstand des KJR´s gewählt In Zusammenarbeit mit einem Grafiker wurde das Erscheinungsbild der Bar erstellt. Ein Biertisch und eine Bierbank, die mit Schraubzwingen übereinander befestigt sind, werden mit einer zusammenrollbaren und leicht transportierbaren Plane verkleidet. Ein Banner oberhalb der Bar dient als Blickfang. Neben der kompletten Barausstattung gehören Flyer und Rezeptkarten zur Bar.

Ende April wurden dann die Barkeeper von einem professionellen Barkeeper ausgebildet. Bei der Schulung bekamen sie das Mixen und Shaken von antialkoholischen Cocktails vermittelt. Es wurden dort dann gemeinsam die Rezepte ausgesucht, die dann bei den Einsätzen zubereitet wurden.

Projektdauer:

Die Bar war hauptsächlich in der Zeit von Mai bis Oktober im Einsatz, da dies die Zeit ist in der die meisten Feste und Feiern statt finden. Auch im Jahr 2006 soll sie wieder im Landkreis Passau zur Verfügung stehen.

Ablauf eines Einsatzes:

Die Anfrage eines Veranstalter geht zuerst immer beim KJR ein. Danach setzt sich Jugendpflegerin Julia Kolbinger mit den Barkeepern und Teamleitern in Verbindung, um den Einsatz zu koordinieren. Wenn alles steht und alle Fragen geklärt sind, trifft sich das Team beim KJR, um alles für die Bar einzuladen und für die Veranstaltung mitzunehmen.

6. Radio spot mit der Hauptschule Hauzenberg

Jugendpflegerin Julia Kolbinger und die Medienfachberaterin Beate Heindl vom Bezirksjugendring Niederbayern entwickelten mit der Klasse 7b einen Radio Spot zum Thema Alkohol. Das Ergebnis : Alkohol kann schon lustige Nebeneffekte haben – aber er kann auch dick und doof machen.

Der Radiospot wurde gemeinsam mit Klassenlehrer Herrn Josef Raidel entwickelt. An insgesamt 2 Tagen konnte dabei ein beachtliches Ergebnis erzielt werden. So machte sich ein Teil der Schüler auf den Weg, um eine Umfrage zum Thema Alkohol in Hauzenberg zu starten. Ein weiterer Teil entwickelte in der Zwischenzeit ein Hörspiel, das eine Beachparty widerspiegelt und einige Radiospots zum kritischen Umgang mit Alkohol.

Unter Einsatz von viel Technik, wie z.B. Aufnahmegeräten, Mikros, Laptops, Videokamera und Fotoapparat wurden die Schüler mit dem Schneiden und Aufnehmen von Radiospots vertraut gemacht. Dabei bewiesen die Jugendlichen sehr viel Kreativität und Engagement. Jeder hatte seine Aufgabe und konnte dadurch seine Ideen einbringen. In der gesamten Produktionszeit mussten sich die Schüler mit dem Thema „Alkohol“ auf eine andere Art und Weise auseinandersetzen, als dass sie es bisher getan haben.

Während der zwei Tage stellten sie fest, dass Alkohol eine sehr belebende und lustige Seite haben kann, aber ebenso das Gegenteil bewirkt, indem die Leute z.B. aggressiv und ausfallend werden. Auch zum Umgang mit Alkohol gingen die Meinungen sehr auseinander. So gibt es Leute, die den Konsum von Alkohol grundsätzlich ablehnen und ein gutes Vorbild für die Kinder und Jugend sein möchten und andere, die als Erwachsene den gemäßigten Konsum durchaus in Ordnung finden.

Diese Aussagen spiegeln sicher nur einen Teil der Realität wieder, denn wer würde schon öffentlich zugeben, dass er Probleme mit Alkohol hat. Die Jugendlichen haben aber dafür ein sehr gutes Gespür und wissen auch, ab wann es einfach zuviel ist.

Insgesamt hat das Projekt dazu beigetragen, die Jugendlichen für das Thema zu sensibilisieren und es hatte den tollen Effekt, dass sie sich für das Thema Radio interessierten. Der Radiospot kam so gut an, dass er bei verschiedenen Lokalradiostationen gesendet wurde. Unter anderem brachte „Unser Radio“ eine Stunde lang eine Extrasendung zum Schwerpunkt „Alkohol“, wo der Radiospot der Hauptschule gezeigt wurde.

7. Videospot:

Auch die Realschule Tittling entwickelte zusammen mit ihren Medienfachlehrer einen Videospot in dem es um das Thema Alkohol ging.

VIII. Internationale Jugendarbeit

1. Internationaler Schüler-Austausch

Der Kreisjugendring vermittelt auch die Möglichkeit zum internationalen Schüleraustausch über den Bayerischen Jugendring. Hauptsächlich angefragt werden Aufenthalte in den englisch- und französischsprachigen Ländern, für die es beim Bayerischen Jugendring zahlreiche Angebote gibt.

Internationale Jugendbegegnungen werden vom Bayerischen Jugendring finanziell unterstützt.

2. Internationale Jugendbegegnungen

Im Landkreis fanden auch im Jahre 2005 wieder mehrere internationale Jugendbegegnungen statt. Diese wurden von Verantwortlichen aus den Mitgliedsverbänden organisiert und durchgeführt. Der Kreisjugendring förderte die Angebote und unterstützte sie je nach Bedarf.

IX. Jugendberatung - Service

Grundsätzlich sieht sich der Kreisjugendring als Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Multiplikatoren bei allen jugend-spezifischen Fragen. Dieses Angebot wird in immer größerem Umfang in Anspruch genommen. Die meisten Anfragen kommen von Jugendbeauftragten, Gemeinderäten, offenen Jugendtreffs, Jugendleiter, Eltern, Lehrer, und anderen Multiplikatoren. Immer häufiger werden die Jugendpfleger auch als Moderator angefragt - sei es bei Gesprächen zwischen Gemeinde und Jugendlichen, bei der Suche nach geeigneten Beteiligungsformen oder auch als Referent bei Gemeinderatssitzungen zu jugendrelevanten Themen.

Bei persönlichen Problemen in den verschiedensten Lebensbereichen kann meist nur eine Vermittlerrolle übernommen werden. Immer wieder wurde daher auch in diesen Bereichen an entsprechende Beratungsstellen weitervermittelt.